

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWU

40/83

35. Jahrgang
Berlin, 4. Oktober 1983
0,50 Mark
ISSN 0323-8407

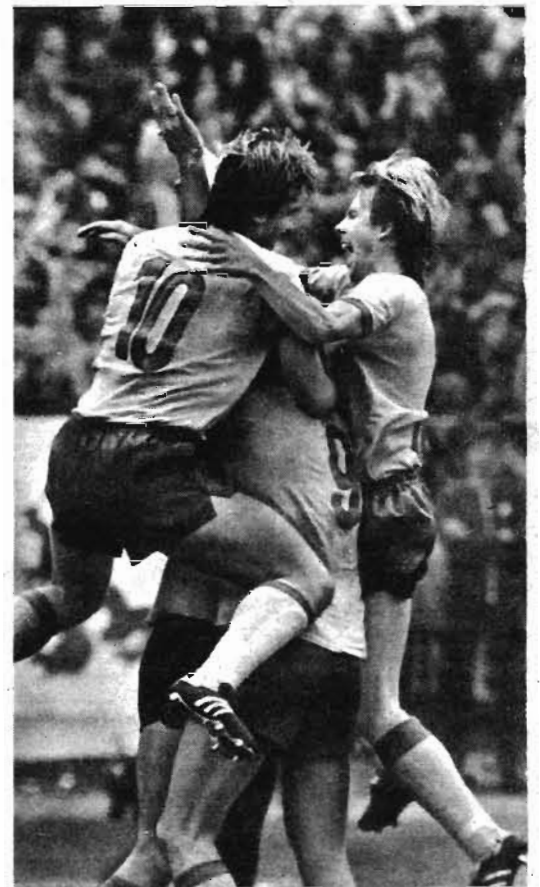
BFC-Erfolgsserie beim FCK gestoppt

Nach 36 Spielen ohne Niederlage verlor der Meister 1 : 2 ● Erneuter Wismut-Husarenstreich: 2 : 0 beim 1. FCM ● Jena jetzt auf einem der beiden Abstiegsplätze ● Punktgleiche Vierer-Spitzengruppe auch mit 1. FCL und Dresden ● Aufsteigerduell für Riesa ● FCV-Steigerung gegen Erfurt brachte 4 : 1



Schütze des Führungstores für den FCK: Persigehl. Rechts Dynamos Vorstopper Troppa.

Drei DDR-Vertreter mit glänzendem FCL in der 2. EC-Runde



FCL-Freudentanz: Richter, Schöne, Bredow

Das Vordringen der drei DDR-Mannschaften BFC Dynamo, 1. FC Lok Leipzig und FC Carl Zeiss Jena in die am letzten Freitag ausgeloste 2. Runde des Europapokals stand niemals in Frage. Bestechend dabei vor allem, wie die Messestädter ihre Aufgabe mit 4 : 0 gegen Girondins Bordeaux lösten. Starke Konkurrenten wie Partizan Belgrad, Werder Bremen und Sparta Rotterdam gestatten jedoch kein Ausruhen nach den ersten Erfolgen. Termine: 19. 10. und 2. 11.

Platz 1 festigen!

Ziel für unsere Auswahl am Mittwoch in Rostock gegen Finnland: Platz 1 in der Olympia-Qualifikationsgruppe B mit einem überzeugenden Sieg festigen. Mitfavorit Polen gastiert am gleichen Tag in Dänemark.

Fotos: Kruczynski, Schläge



UNSER STANDPUNKT

Der australische Journalist und Publizist Wilfried Burchett ist am vergangenen Dienstag in Sofia im Alter von 72 Jahren verstorben. Er war der erste ausländische Journalist, der die Welt über das Inferno von Hiroshima nach dem Abwurf der USA-Atombombe am 6. August 1945 informiert hatte. Durch ihn, einen engagierten Kämpfer für Frieden und Völkerverständigung, erfuhr die Welt von den Grauen dieses furchtbaren Verbrechens an der Menschheit.

„Europa darf kein Euroshima werden!“ Diese Forderung wird immer stärker erhoben. Denn die Stationierung US-amerikanischer Mittelstreckenraketen in der BRD stellt eine sehr ernste Bedrohung für den Frieden dar. Erst jüngst hat Juri Andropow in einer Erklärung erneut die klare und unmißverständliche Haltung der Sowjetunion zu diesem wahnwitzigen Wettrüsten dargelegt. „Die Freisetzung materieller Ressourcen, die derzeit sinnlos für das Wettrüsten vergeudet werden, und die

Entfaltung der unversiegbaren schöpferischen Kräfte des Menschen – das ist es, was die Menschen einen kann, das ist es, was die Politik der Staaten an der Wende vom 20. zum 21. Jahrhundert prägen muß. Um das alles zu verwirklichen, muß man den Kräften des Militarismus Einhalt gebieten und die Welt durch gemeinsame Anstrengungen

lein die Ziele für die weitere Arbeit abgesteckt, sondern da wird auch dem Kampf um die Erhaltung des Friedens großer Platz eingeräumt. Jedem ist nämlich längst klar geworden, daß er seinen Beruf, seinen Sport und vieles andere, was das Leben ausfüllt, nur im Frieden ausüben kann und dafür seine ganze Kraft einsetzen muß, damit er

auf der Wahlversammlung von Rotation Berlin der langjährige Vorsitzende Kurt Funk, der am 14. April 1949 als Fußball-Sektionsleiter zu den Begründern dieser Gemeinschaft gehörte, die heute eine der größten in der Hauptstadt ist und deren Fußballer sich mittlerweile weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen ganz guten Namen gemacht haben.

So sind die gegenwärtigen Wahlversammlungen in den Sektionen, die in diesem Monat, in dem wir am Freitag den 31. Gründungstag unserer Republik feiern, zu Ende gehen, nicht allein eine Bestandsaufnahme und ein Ausblick. Sie sind auch ein eindrucksvolles Bekenntnis der Sportlerinnen und Sportler zur Friedenspolitik unseres Staates, die einzig und allein darauf gerichtet ist, daß sich das nie wiederholt, was Wilfried Burchett vor knapp vier Jahrzehnten aus Hiroshima beschrieben hat und was bei den heutigen Waffen noch von viel furchtbarerem Ausmaße wäre.

Einmütiges Bekenntnis

Von

Manfred Binkowski

vor dem Abgleiten in den Abgrund bewahren“, heißt es darin.

Dazu ist jeder einzelne aufgerufen. Dazu fühlt sich jeder einzelne verpflichtet. Dieses lebenswichtige Thema spielt auch gegenwärtig auf den Wahlversammlungen in den Sektionen eine große Rolle. Da wird nicht nur Bilanz über die Arbeit in den zurückliegenden drei Jahren gezogen, werden nicht al-

erhalten bleibt. „Mit der Teilnahme am Friedenslauf in der großen Familie der Berliner Sportler habt ihr ein eindrucksvolles Bekenntnis eures Friedenswillens abgelegt. Laßt dem weitere Taten folgen, um den Kriegsbrandstiftern Einhalt zu gebieten, die Stationierung von USA-Raketen in der BRD zu verhindern, damit von deutschem Boden nicht noch einmal ein Krieg ausgeht“, appellierte



Lok will vorn bleiben

Die BSG Lok Cottbus ist seit Jahren eine leistungsstarke Fußballsektion im Bezirk. Die 1. Männermannschaft konnte schon zweimal den Bezirksmeistertitel und einmal den FDGB-Berzirkspokal erringen. Sie wird bereits seit 16 Jahren von Übungsleiter Lothar Gentsch betreut und strebt nach dem Liga-Abstieg am Ende der Saison 1982/83 erneut den ersten Rang im Bezirk und da-

WIR UND DIE WAHLEN

mit die Liga-Aufstiegsrunde an. In der 210 Mitglieder zählenden Sektion mit ihren acht Mannschaften trifft man mit Siegfried Becker und Karl Dölling ehemalige Aktive an, die heute als Übungsleiter tätig sind. Auf der Wahlversammlung konnte der bisherige und wiedergewählte Sektionsleiter Erich Possner noch auf einige weitere Erfolge und Vorhaben verweisen. So will man der Gewinnung von Übungsleitern und Schiedsrichtern unbedingt noch mehr Augenmerk schenken, das sportliche Leben im Wohngebiet Sachsendorf-Madlow aktivieren und 800 VMI-Stunden zur Verschönerung der Sportplatzanlage leisten.

Roland Kramer, Cottbus

Pirnaer fangen bei sich an

In Vorbereitung ihrer Wahlversammlung hatte Lok Pirna den internationalen Schiedsrichter Klaus Peschel zu einem Forum und einem Lichtbildervortrag über eine Fußballreise in die Mongolische Volksrepublik eingeladen. Dieser Abend mit den Aktiven der drei Männermannschaften und des Juniorenkollektivs wurde ein voller Erfolg. Klaus Peschel mußte zu berichten, daß den Unparteiischen in anderen Ländern mehr Achtung und Anerkennung gezollt wird. Die Pirnaer Lok-Fußballer nahmen das mit großer Aufmerksamkeit zur Kenntnis. Aktive und Funktionäre danken dem Sportfreund Peschel recht herzlich für seine aufschlußreichen Ausführungen und wollen nun alles daransetzen, um für eine bessere Atmosphäre auf den Plätzen und

Rängen zu sorgen. In unseren eigenen Reihen werden wir damit anfangen.

Bernd Hempel, Pirna
Übungsleiter der 1. Männermannschaft der BSG Lok

Bravo, 1. FC Lok!

Drei Mannschaften in der zweiten Runde des Europapokals – das war nach den Hinspielen das erreichbare und nun auch geschaffte Ziel. Ein ganz besonders großes Lob dem 1. FC Lok Leipzig, der gegen Girondins Bordeaux nicht nur den schon aufsehenerregenden 3:2-Auswärtserfolg verteidigt, sondern mit einer großartigen Leistung den französischen Spitzenreiter mit 4:0 deklassiert hat. Das war Fußball, der begeistert! Hoffentlich bekommen wir von dieser Güte noch viele Spiele zu sehen!

Günter Bergmann, Potsdam

Weißenfeler packten mit zu

Die Ligavertretung von Fortschritt Weißenfels weilte kürzlich einen Tag in der knapp 2000 Einwohner zählenden Spreewaldgemeinde Straupitz im Kreis Lübben. Sie nutzte ihn nicht nur zu einem Freundschaftsspiel gegen die Bezirksklasse-Elf von Lok, das nach einem 0:1-Rückstand mit 5:1 gewonnen wurde, sondern half mit Spielern und Funktionären auch mehrere Stunden bei der

Einbringung der Kartoffelernte. Das fand große Anerkennung. Dafür möchten sich die BSG Lok und der Vorstand der LPG (P) Straupitz auch auf diesem Wege recht herzlich bedanken. Auf ihrer bevorstehenden Wahlversammlung werden die Straupitzer Fußballer aber auch selbst auf zahlreiche Ernteeinsätze verweisen können, denn die gute Zusammenarbeit zwischen der Genossenschaft und der BSG Lok zählt schon seit langem mit zu den Grundlagen einer erfolgreichen Sportarbeit.

Dieter Dünnbier, Straupitz

Meine ersten Schritte

Ende des vergangenen Jahres wandte ich mich mit der Bitte an die fuwo, mir mitzuteilen, wie man Schiedsrichter werden kann. In einem netten Brief wurde mir das mitgeteilt und abschließend darum gebeten, mich wieder zu melden, wenn ich mein erstes Spiel geleitet habe. Das ist nun inzwischen geschehen. Am 27. Januar habe ich mich – ich bin 16 Jahre alt – an die BSG Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gewandt, die mich für einen Ende März begonnenen Schiedsrichterlehrgang meldete. Nach einem sechswöchigen Kursus bestand ich am 31. Mai die Prüfung mit guten Ergebnissen. Ich erreichte 92 von 100 möglichen Punkten. Am 3. September habe ich meine ersten beiden Spiele im Nachwuchsbereich geleit-

tet, um 14 Uhr eine Partie der Acht- bis Zehnjährigen zwischen Motor IFA und Motor Nordwest (1:1), um 15 Uhr die Begegnung der Altersklasse 11/12 zwischen Motor IFA und Wismut (7:0). Bei einer ersten kritischen Auswertung meiner eigenen Leistung stieß ich auf einige Unzulänglichkeiten, die mir unterlaufen sind, die ich abstellen muß, denn ich habe mir vorgenommen, ein guter Schiedsrichter zu werden, eines Tages vielleicht einmal sogar in der Oberliga Spiele zu leiten.

Ronald Schröter, Karl-Marx-Stadt

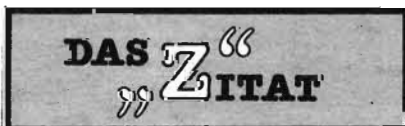
Die besondere Frage

JWdF-Bilanz

Glückwunsch unserer Juniorenauswahl, die in diesem Jahr in Kuba bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft erstmals den ersten Platz belegte. Das nährt natürlich einige Hoffnungen im Hinblick auf die Junioren-Europameisterschaft 1984 in der UdSSR. Auf dem Weg dorthin muß ja zunächst erst einmal die Qualifikationshürde Schweden übersprungen werden. Vjer hat bei den bisherigen Jugendwettkämpfen der Freundschaft die Medaillen erungen? Wie schnitt die DDR ab?

Rolf Körner, Berlin

1967 in Bulgarien: 1. Bulgarien, 2. Jugoslawien, 3. UdSSR; DDR 10. 1968 in Ungarn: 1. Jugoslawien, 2. Ungarn, 3. Bulgarien und DDR. 1969 in der Koreanischen DVR: 1. KDVR, 2. UdSSR, 3. KDVR II; DDR 10. 1970 in Polen: 1. Rumänien, 2. Polen II, 3. Bulgarien; DDR 6. 1971 in der DDR: 1. ČSSR, 2. DDR, 3. Rumänien. 1972 in Rumänien: 1. Rumänien, 2. Bulgarien, 3. Kuba; DDR 5. 1973 in der UdSSR: 1. Bulgarien, 2. UdSSR, 3. Ungarn; DDR 7. 1974 in Kuba: 1. ČSSR, 2. UdSSR, 3. Bulgarien; DDR nicht beteiligt. 1975 in der Koreanischen DVR: 1. KDVR II, 2. KDVR, 3. Bulgarien; DDR 5. 1976 in Bulgarien: 1. Bulgarien, 2. UdSSR, 3. ČSSR; DDR 8. 1977 in Ungarn: 1. UdSSR, 2. DDR, 3. Ungarn II. 1978 in der DDR: 1. UdSSR, 2. DDR, 3. Polen. 1979 in Polen: 1. UdSSR, 2. Rumänien, 3. ČSSR; DDR 4. 1980 in der Koreanischen DVR: 1. Ungarn, 2. DDR, 3. UdSSR. 1981 in der ČSSR: 1. KDVR, 2. Polen, 3. UdSSR; DDR 7. 1982 in der KDVR: 1. KDVR, 2. KDVR II, 3. ČSSR; DDR nicht beteiligt.



Aus der englischen Zeitung „Daily Mail“ nach der 0:1-Niederlage der englischen Nationalmannschaft im EM-Vorrundenspiel gegen Dänemark in London

Wie seine Vorgänger, so weiß auch Bobby Robson, daß England nicht in der Lage ist, Spieler, die so geschmeidig und ideenreich wie die Dänen sind – von den Brasilianern ganz zu schweigen –, zu produzieren, solange das Spiel in den Grundfesten nicht neu verpflanzt wird.

Sonst werden wir weiterhin Fußballer produzieren, die nur für die hochmütig benannte „härteste Liga der Welt“ geeignet sind. Diese züch-

tet Männer, die bereit sind, bis zum Unfallen zu rennen und bis zum Schlußpfiff zu kämpfen. Weil aber die physische Wissenschaft nun auch in den kleinsten Ländern ausgefeilt ist, reichen die traditionellen Tugenden der britischen Fußballer nicht mehr aus. Das technische Niveau der englischen Fußballer begann vom Zeitpunkt an zu degenerieren, da die Zahl der Buben, die auf der Straße den Ball kickten, zurückging. Das Auto ist für vieles verantwortlich. Nur wenn die Suche nach verbesserter individueller Technik die Oberhand über das „Gewinnenmüssen“ in den Schulen erringt, werden wir wieder eine Generation von Spielern wie Matthews, Finney oder Bobby Charlton erleben. Das 0:1 gegen Dänemark stellt für unseren Nationalsport und die Öffentlichkeit einen langen und kalten Winter in Aussicht.



7. SPIELTAG

OBERLIGA



Aue, Rostock und Riesa gewinnen sogar auswärts

- FC Vorwärts Frankfurt (O.)-FC Rot-Weiß Erfurt 4 : 1 (3 : 1)
- Chemie Leipzig-Stahl Riesa 0 : 2 (0 : 2)
- FC Karl-Marx-Stadt-Berliner FC Dynamo 2 : 1 (1 : 0)
- FC Carl Zeiss Jena-FC Hansa Rostock 0 : 1 (0 : 0)
- 1. FC Magdeburg-Wismut Aue 0 : 2 (0 : 1)
- 1. FC Union Berlin-1. FC Lok Leipzig 0 : 0
- Dynamo Dresden-Hallescher FC Chemie 3 : 0 (3 : 0)

● Vier punktgleiche Spitzenmannschaften, nur durch minimale Tordifferenzen voneinander getrennt – diese Tabellenkonstellation war vor der 7. Runde ebensowenig vorhersehbar wie Platz 13 für Jena (kleine Rückblende für den FC Carl Zeiss: vor 10 Jahren war er nach der 7. Runde Spitzenreiter mit 12 : 2 Punkten, vor Zwickau übrigens)! Schon im Vorjahr gelang Magdeburg nur mit Hängen und Würgen die Flucht aus der Heimmiederlage gegen Aue. Diesmal nicht, denn Wismut kam nach 13 Jahren wieder einmal zu einem Auswärtssieg an der Elbe, mit 2 : 0 hochverdient obendrein. Überraschend auch das 0 : 0 des 1. FC Lok beim 1. FC Union. Und zweifellos bemerkenswert die erste Niederlage des Meisters mit 1 : 2 beim FCK. Damit endete die Superserie des BFC Dynamo, der seit dem 8. Mai 1982 in 36 Spielen hintereinander ungeschlagen geblieben war (26 Siege, 10 Remis, 100:36 Tore, 62:10 Punkte). Die Kausalität von Verletzungen und Instabilität liegt auch bei ihm auf der Hand.

● Dresden verpaßte die Tabellenführung, als es Halle nur 3 : 0 schlug. Erfurt verfiel wieder einmal in Nachlässigkeit. Prompt setzte es beim FCV ein 1 : 4. Da muten das 0 : 2 von Chemie gegen Riesa im Aufsteigerduell und die dritte Heimmiederlage der Jenaer (0 : 1 gegen Rostock) eher harmlos an, wenngleich sie Debakeln glichen.



Rassiger Zweikampf zwischen Steinbach vom 1. FCM und Schmidt von Wismut Aue. Wieder sorgten die Erzgebirger für eine faustdicke Überraschung. Im Hintergrund Schiedsrichter Supp. Foto: Almonat

Fakten und Zahlen

- 91 200 Zuschauer (13 028 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 662 300 (13 516 ♂).
- Nur 16 Tore (2,28 ♂) waren die niedrigste Ausbeute in dieser Saison. Die Gesamttrefferzahl beträgt jetzt 178 (3,63 ♂ pro Spiel).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Koppe (Hansa / der 6. seiner Elf) und Zschiedrich (Stahl / der 6.).
- Zum ersten Mal eingesetzt wurden Koppe (Hansa / der 17. im Aufgebot), Kubowitz (BFC / der 18.) und Naumann (Wismut / der 16.).
- Mit Feldverweis wurde Stieglitz (Chemie) gegen Riesa bestraft. Es war der vierte nach Jarohs (Hansa / 3. Spieltag), Noack (BFC/5.) und Weiß (Chemie/6.).
- 18 Verwarnungen sprachen die Unparteiischen gegen Schößler (1. FCM), Schöne (1. FC Lok), W. Körner, Bauer, H. Schykowski (alle Wismut), Schwemmer (FCK), St. Fritzsche, Graul (beide Chemie), Dünger, Mecke (beide Stahl), Schilling (Jena), Alms (Hansa), Stübner (Dynamo), Lorenz, Schübbe (beide HFC), Teich, Hornik und Thon (alle Erfurt) aus.
- Für Alms und St. Fritzsche war es jeweils die dritte gelbe Karte.
- Jena war gegen Rostock seit 1969/70 in Heimspielen 11mal erfolgreich (28 : 3 Tore), ehe am Sonnabend die Serie riß.
- Peter (HFC) absolvierte in Dresden sein 250. Punktspiel.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	⊖
1. Ernst (BFC Dynamo)	45	7	6,86
2. Steinbach (1. FCM)	45	7	6,43
3. Dörner (Dynamo)	45	7	6,43
4. R. Müller (1. FC Lok)	45	7	6,43
5. Boden (Stahl)	44	7	6,28
6. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	44	7	6,28
7. Saumstegel (Chemie)	44	7	6,28
8. Jakubowski (Dynamo)	43	7	6,14
9. Dennstedt (1. FC Lok)	43	7	6,14
10. Pommerenke (1. FCM)	42	7	6,0
11. Mewes (1. FCM)	42	7	6,0
12. Rudwaleit (BFC Dynamo)	42	7	6,0
13. Zötzsche (1. FC Lok)	42	7	6,0
14. Glowatzky (FCK)	42	7	6,0
15. Sänger (FC Rot-Weiß)	42	7	6,0
16. Schneider (FC Hansa)	42	7	6,0
17. Pastor (HFC Chemie)	42	7	6,0
18. Heyne (1. FCM)	41	7	5,86
19. Minge (Dynamo)	41	7	5,86
20. Neuhäuser (FCK)	41	7	5,86
21. Weißflog (Wismut)	41	7	5,86
22. Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	41	7	5,86
23. Altmann (1. FC Lok)	40	7	5,71
24. A. Müller (FCK)	40	7	5,71
25. Romstedt (FC Rot-Weiß)	40	7	5,71
26. Hornik (FC Rot-Weiß)	40	7	5,71

Torschützenliste

	Gesamt	Strafschöße in Heimspielen	In Auswärtsbegegnungen	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo) +1	8	—	4	7
2. Mothes (Wismut) +2	7	—	4	7
3. Steinbach (1. FCM)	6	3	4	7
4. Minge (Dynamo) +1	4	—	1	7
5. Schulz (BFC Dynamo)	4	—	2	7
6. Neuhäuser (FCK) +	4	—	2	7
7. Pietsch (FC Vorwärts)	4	—	2	7
8. Hornik (FC Rot-Weiß) +1	4	—	2	7
9. Jentzsch (Stahl) +1	4	1	3	7
10. Persigehl (FCK) +1	3	—	1	7
11. W. Körner (Wismut)	3	2	3	—
12. Bornschein (1. FC Lok)	3	1	2	5
13. Streich (1. FCM)	3	—	2	7
14. Gütschow (Dynamo) +1	3	—	1	7
15. Schmuck (Dynamo) +1	3	1	2	7
16. Richter (1. FC Lok)	3	—	2	7
17. Schulz (FC Vorwärts) +2	3	—	3	—
18. Heun (FC Rot-Weiß)	3	—	1	7
19. Schubert (FCK)	3	—	3	—
20. Quade (1. FC Union)	3	—	2	7

	Sp.	Heimspiele				Tore	Pkt.	Auswärtsspiele				Tore	Pkt.						
		g.	u.	v.	Tore			g.	u.	v.	Tore								
1. 1. FC Magdeburg (P/1.)	7	5	—	2	19:9	+10	10:4	4	3	—	1	13:4	6:2	3	2	—	1	6:5	4:2
2. Dynamo Dresden (4.)	7	4	2	1	15:6	+9	10:4	3	3	—	—	7:1	6:0	4	1	2	1	8:5	4:4
3. Berliner FC Dynamo (M/2.)	7	4	2	1	20:12	+8	10:4	4	2	2	—	10:6	6:2	3	2	—	1	10:6	4:2
4. 1. FC Lok Leipzig (3.)	7	4	2	1	14:7	+7	10:4	3	2	—	1	6:5	4:2	4	2	2	—	8:2	6:2
5. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	7	4	1	2	14:9	+5	9:5	4	3	1	—	10:3	7:1	3	1	—	2	4:6	2:4
6. Wismut Aue (7.)	7	4	1	2	14:11	+3	9:5	3	3	—	—	11:5	6:0	4	1	1	2	3:6	3:5
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8.)	7	4	—	3	18:11	+7	8:6	4	3	—	1	15:8	6:2	3	1	—	2	3:3	2:4
8. FC Rot-Weiß Erfurt (5.)	7	3	2	2	14:14	+0	8:6	3	2	1	—	7:4	5:1	4	1	1	2	7:10	3:5
9. FC Hansa Rostock (9.)	7	2	2	3	6:11	-5	6:8	3	1	—	2	2:6	2:4	4	1	2	1	4:5	4:4
10. Stahl Riesa (N/11.)	7	2	1	4	10:13	-3	5:9	4	1	1	2	5:6	3:5	3	1	—	2	5:7	2:4
11. Hallescher FC Chemie (10.)	7	1	2	4	9:21	-12	4:10	3	1	1	1	5:7	3:3	4	—	1	3	4:14	1:7
12. 1. FC Union Berlin (13.)	7	1	2	4	7:19	-12	4:10	3	—	2	1	3:7	2:4	4	1	—	3	4:12	2:6
13. FC Carl Zeiss Jena (12.)	7	—	3	4	13:20	-7	3:11	4	—	1	3	4:9	1:7	3	—	2	1	9:11	2:4
14. Chemie Leipzig (N/14.)	7	—	2	5	5:15	-10	2:12	4	—	2	2	2:7	2:6	3	—	—	3	3:8	0:6

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

FC Karl-Marx-Stadt 2 (1)
Berliner FC Dynamo 1 (0)

Primus Neuhäuser und sein Tor

Von
Wolf Hempel

FCK (blau): Krahnke 5, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 6, Schwemmer 6, Neuhäuser 8, A. Müller 7, J. Müller 5, Glowatzky 5, Schubert 4 (ab 46. Bemme 4), Persigehl 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Liene-mann.

BFC (weinstrot): Rudwaleit 7, F. Rohde 6, Noack 5 (ab 46. Kubowitz 4), Troppa 6, Ullrich 5, Terletzki 4, Schulz 4, Rath 4, Sträßer 4 (ab 83. Schlegel 1), Ernst 5, Netz 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1:0 Persigehl (30.), 1:1 Ernst (47.), 2:1 Neuhäuser (71.); **Zuschauer:** 16 200. — **Torschüsse:** 16:10 (8:6); **verschuldete Freistöße:** 13:14 (7:7); **Eckbälle:** 13:6 (8:4); **Verwarnung:** Schwemmer (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Kulicke (Oberberg), Gläser (Breitungen). Ein Trio, das aufmerksam und resolut leitete. Prokop hielt die Fäden jederzeit sicher in den Händen. Er war vorbildlich in der Vorteilsauslegung. Mitunter schien er uns aber bei einigen unsauberen Attacken in der ersten Halbzeit zu großzügig. Bei Glowatzkys Kopfball in Abseitsposition (37.) gab es keine Diskussion!

Sein Siegestor bezeichnete er als „glücklich“. „Rohde fälschte die Eingabe ab, Rudwaleit war schon rausgetreten.“ Doch Mario Neuhäuser, noch nicht einmal 20 Jahre und vor dem Treffen für sein 50. Spiel geehrt, war nicht schlechthin ein Glückskind. Der Jüngste war der Beste, der Primus, der dem Spiel viele Lichter aufsteckte. In einer Mannschaft, die im Spiel, Kampf und Einsatz als die kompaktere Einheit, als ein harmonisches Ganzes wirkte. Da konnte sich eben ein junger Mann so mausern! „Wir waren alle viel in Bewegung“, freute sich Kapitän Jürgen Bähringer, „und dabei hatte im Vorwärtsgang wohl jeder das Gefühl, daß die Abwehr hinten sicher stand“, ergänzte Vorstopper Frank Uhlig, der Ernst nur einmal richtig zum Torschuß kommen ließ, als er auf den sonst den Strafraum beherrschenden Krahnke ver-

traute. Doch der war eben einmal nicht rechtzeitig raus. Die FCK-Schaltpause nach dem Pausentee: 1:1!

Hinten stimmte eigentlich auch beim Meister alles. Bei beiden Gegentoren konnte man keinem einen Vorwurf machen, auch nicht bei Persigehls herrlichem Kopfball nach Eckball Neuhäusers. Was Rudwaleit darüber hinaus parierte, stellte ihm ebenso vorzügliche Noten aus wie F. Rohde als Libero (auch im Vorwärtsgang) und Troppa. Die großen Unterschiede, entscheidend letztlich für das Ende einer imponierenden Serie des BFC mit 36 Punktspielen ohne Niederlage, lagen im Mittelfeld und im Angriff. Und das überraschte nach den letzten Wochen so sehr nicht. Was da Neuhäuser und A. Müller an beherztem Drauflosstürmen, an Finten, am Variieren

ihrer Mittel boten, vom diesmal etwas zurückhaltender agierenden J. Müller, von Bähringer und Uhlig zusätzlich unterstützt, das schuf Bewegung im FCK-Spiel. Dem verliehen die gleichfalls laufstarken, am Ball sicheren Glowatzky und Persigehl vorn auch Torgefährlichkeit. Der FCK war nicht nur „optisch überlegen“ (so Bodo Rudwaleit), sondern er „wirkte auch körperlich frischer und so spielerisch sicherer“, erkannte Frank Rohde an. So wußte der BFC wohl nach der Pause mit seiner Erfahrung und Routine das Spiel zeitweilig zu kontrollieren, aber ihm nie eigene belebende Impulse trotz der Steigerung zu geben. Dazu waren Terletzki und Schulz im Mittelfeld oder auch vorn Ernst und Netz an diesem Tage nicht in der Lage, wengleich sie am Schluß energisch aufbegehrten.

1. FC Magdeburg 0
Wismut Aue 2 (1)

Seltenheit: Beifall für die Gäste

Von
Jürgen Nöldner

1. FCM (blau-weiß, nach der Pause blau-grün): Heyne 4, Stahmann 3, Cramer 4, Mewes 4, Schöbler 3, Döbberlin 3 (ab 80. Wittke 1), Pommerenke 4, Steinbach 5, Halata 3 (ab 30. Hoffmann 3), Streich 3, Winkelband 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Krel.

Wismut (weiß-lila): Weißflog 5, H. Schykowski 5, Kraft 5, V. Schmidt 6, W. Körner 5, Bauer 5, Erler 6, St. Krauß 5, Bittner 5 (ab 85. Naumann 1), Mothes 8, Escher 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thoma-le.

Torfolge: 0:1, 0:2 Mothes (38., 84.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 12:11 (7:6); **verschuldete Freistöße:** 12:22 (5:10); **Eckbälle:** 7:10 (3:5); **Verwarnungen:** Schöbler sowie H. Schykowski, W. Körner und Bauer (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinigen), Habermann (Sömmerda), Roßner (Pöbbeck). Nach Startschwierigkeiten steigerte sich Supp deutlich. Er zog noch rechtzeitig die gelben Karten.

Beifall für die Gäste, das gehört (leider) noch immer zu den Seltenheiten in unseren Stadien. In Magdeburg gab es ihn für die Wismut-Elf. Viele forderten nach dem Mothes-Solo zum 2:0 sogar „Zugabe“!

All das hatten sich die Gäste in der Tat redlich verdient. Nicht etwa nur durch eine kämpferische Abwehrleistung, die sie auch boten (aber mehr Achtung vor dem Gegner — Bauer, H. Schykowski, W. Körner!), sondern auch durch ein gewitztes, durchdachtes Spiel. Wenn Weißflog nämlich nicht einmal häufig im Mittelpunkt des Geschehens stand, zumeist nur durch das sichere Abfangen der immer wieder hohen Flanken beschäftigt wurde, dann spricht das schon Bände. Kaum wa-

ren die „FCM-Angriffchen“ abfangen, ging die Wismut-Post in Richtung Heyne ab. Mal kurz im Zuspitz, mit Sicherheit wenn nötig, mal im weiten Flügeleinsatz durch Diagonalpässe (Escher, Erler). Dazu ein Mothes, der allein die ganze Magdeburger Hintermannschaft verunsicherte. Goldrichtig stand er, als beim ersten Treffer die Maßflanke des quirligen Escher kam. Im Kopfballduell (!) schlug er Stahmann an der Mittellinie, um davonzuziehen, nach dem ersten Scheitern am herausstürzenden Heyne in aller Seelenruhe doch die endgültige Entscheidung zu besorgen. „Ein überaus verdienter Sieg, nur die Höhe stimmte nicht einmal.“ Wer konnte dem Wismut-Regisseur Holger Erler widersprechen?

Die Magdeburger taten es auch nicht. Minuten nach dem Abpfiff waren sie noch konsterniert. Vor acht Tagen in Leipzig himmelhochjauchzend und gebührend gelobt, in Barcelona achtbar geschlagen, gegen Wismut nun völlig entnervt; von Heyne bis Streich. Nur Steinbach erinnerte an bessere Stunden, wenn er wenigstens versuchte, Tempo ins Spiel zu bringen. Eine klare Torchance — Streich traf die Latte, den Nachköpfer von Stahman holte H. Schykowski von der Linie (42.) —, wann gab es das im Oberligageschehen für die Elbestädter schon einmal daheim? Die Unsicherheit drückte sich im zaudernden Spiel in die Breite, in den ständigen Rückpassen auf die Verteidiger, in den vielen verlorenen Zweikämpfen aus.

Dynamo Dresden 3 (3)
Hallescher FC Chemie 0

Nur eine runde halbe Stunde

Von
Andreas Baingo

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 7, Trautmann 1 (ab 12. Kretzschmar 4), Schmuck 5, Schmidt 4, Häfner 4, Pilz 4, Stübner 6, Kirsten 4 (ab 75. Döschner 2), Minge 5, Gütschow 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

HFC (rot-rot/weiß): Jaenecke 3, Fülle 3, Strozniak 5, Wawrzyniak 3, Schliebe 5, Schübbe 5, Kurbjuweit 4, Meinert 4, Lorenz 3 (ab 57. Krostitz 2), Pastor 6, Peter 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanczyk.

Torfolge: 1:0 Gütschow (2.), 2:0 Schmuck (19., Foulschloß), 3:0 Minge (35.); **Zuschauer:** 23 000. — **Torschüsse:** 17:10 (10:4); **verschuldete Freistöße:** 24:23 (13:13); **Eckbälle:** 4:0 (1:0); **Verwarnungen:** Stübner sowie Lorenz und Schübbe (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Kirschen (Frankfurt/O.), Purz (Cottbus). Eine Partie, die zwar auch ihren Zündstoff hatte, von Henning aber stets kontrolliert wurde und nie den Rahmen sprengte.

Da gewinnt die eigene Mannschaft sicher und verdient 3:0, trotzdem ziehen die Anhänger enttäuscht, unzufrieden ab. Wie kann das passieren? Die Dynamos gaben ein Beispiel dafür.

Zunächst reagierten sie mit aller Deutlichkeit, kehrten all ihre Vorzüge hervor, spielten schnell, direkt, stießen wendig in die Spitze vor. Damit erreichten sie die notwendige Torgefährlichkeit, um den Kontrahenten sicher in die Schranken zu weisen. Dazu genügte lediglich eine runde halbe Stunde. Schon war der Sieg unter Dach und Fach. Aber, so hatte es den Anschein, damit auch das Spiel. Und eben das vergaßen die Platzbesitzer. Wer nämlich gedacht hatte, nach der

klaren Führung kämen die Aktionen erst recht ins Rollen, würde noch mehr für das Torkonto getan, der sah mit Entsetzen Langeweile auf sich zukommen. „Ganz plötzlich war es mit der Konzentration dahin“, urteilte Torsten Gütschow, Dynamos Kopfbalrtorschütze und drangvollster Angreifer an diesem Tag. So sicher die Schwarz-Gelben zunächst ihren Kombinationsfaden geknüpft hatten, mit einem Schlag war er gerissen. „Dixie“ Dörner mühte sich zwar um Zusammenhalt. Jakubowski stand auch weiterhin seinen Mann, doch außer dem fleißigen Stübner vermochte den beiden Routinieren keiner in der Ausstrahlung nahezukommen. Sah sich der HFC schon recht bald sehr zerzaust, ordnete er später we-

nigstens einigermaßen wieder seine Reihen. „Daß wir aber auch fast immer in einen schnellen Rückstand geraten müssen...“, klagte Verteidiger Dieter Strozniak. Die zentrale Abwehrreihe Jaenecke-Fülle-Wawrzyniak erholte sich von diesem Schlag nach 90 Sekunden nicht mehr. Ihr fehlte die innere Ruhe, die Sicherheit, die Ausstrahlung zu den Vorderleuten.

Und dennoch blieben die Gäste nicht chancenlos. Dafür sorgten in erster Linie Pastor (schußfreudig) und Schübbe, der im Mittelfeld noch die größte Ausstrahlung erreichte. Allerdings reichte das bei weitem nicht aus, die Dresdner in Verlegenheit zu stürzen.

Trainerfazit

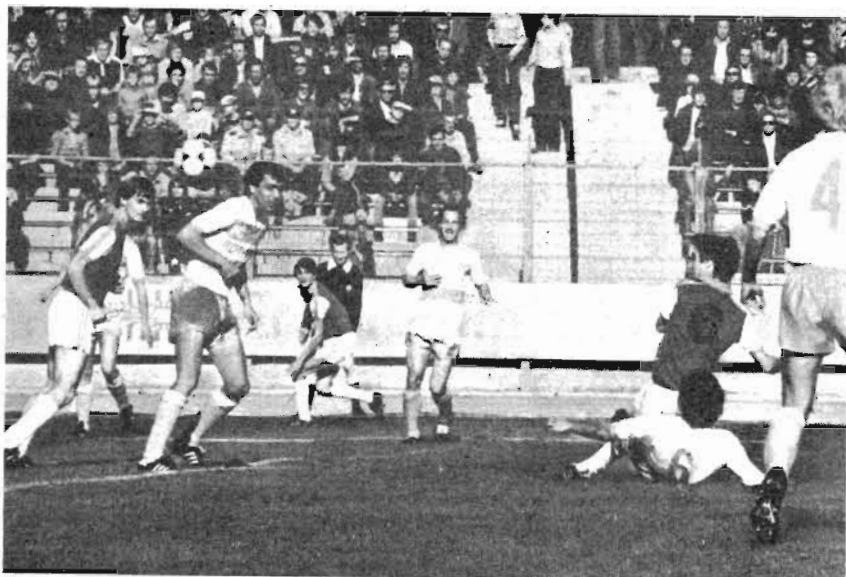
- **JÜRGEN GROSSHEIM:** Erfreulicherweise zeigte die Elf keinerlei Nachwirkungen von unserem EC-Spiel gegen Nottingham. Sie operierte locker und gelöst wie selten, war in allen Belangen die bessere.
- **SIEGMAR MENZ:** Nach dem Ausscheiden von Heun ließ die Mannschaft jegliches Selbstvertrauen vermissen. Enttäuschend für mich die geringe Angriffswirkung. Wir kamen mit dem 1:4 noch glimpflich davon.
- **CLAUS KREUL:** In unserem Spiel war keine Bewegung, gab es keine Anspielpunkte. Mit der Brechstange durch die Mitte nutzte gar nichts. Aue dagegen konterte kreuzförmlich.
- **HANS-ULRICH THOMALE:** Ein großes Kompliment an meine Mannschaft, die nicht nur ein gutes Abwehrverhalten

- zeigte, sondern auch hervorragend nach vorn gespielt hat. Mothes war ein ständiger Unruheherd.
- **DIETER RIEDEL (Dynamo):** Wir machten schon in der ersten Halbzeit alles klar. Danach fehlte uns der erforderliche Biß, obwohl wir die Absicht hatten, noch weitere Tore zu schießen. Doch die 2. Halbzeit spielten wir unter dem Schnitt.
- **KLAUS URBANCZYK:** Ein verdienter Dresdener Sieg, dem wir in der Anfangsphase mit unkontrolliertem Abwehrverhalten Vorschub leisteten. Obwohl auch wir später besser zum Zuge kamen, spielten wir im Angriff bis auf Pastor zu durchschaubar.
- **HANS MEYER:** Wie gegen die Isländer gelang es uns in der 1. Halbzeit nicht, die geschickte Hansa-Abwehr auszuspülen. Nach dem Wechsel vergaben wir klare Möglichkeiten, Hansa nicht. Angesichts der klugen Konter in der Schlußphase sogar ein verdienter Gästesieg.
- **JÜRGEN HEINSCH:** Einen solchen Er-

- folg konnte ich nur insgeheim erhoffen, nicht erwarten. Unser Konterspiel klappte gut. Wir hatten insgesamt die besseren Tormöglichkeiten. Viele spielten endlich so, wie sie es können.
- **KARLHEINZ BURWIECK:** Für uns ist das 0:0 ein Erfolg, weil wir es nicht mit einer defensiven Haltung erkämpft, sondern uns gegen den renommierten Gegner selbst einige Chancen erspielt haben. Besonders loben möchte ich Koenen und Ksienzyk, die Richter und Schöne fast völlig ausgeschaltet haben.
- **HARRO MILLER:** Wir wollten gewinnen, sind nun mit dem 0:0 nicht unzufrieden. Das Europapokalspiel vom Mittwoch war doch noch zu spüren. Uns fehlten die geistige und körperliche Frische. Wir kamen nur zu wenigen klaren Angriffsaktionen, wobei von unseren beiden Spitzen zu geringe Wirkung ausging.
- **MANFRED LIENEMANN:** Ein gutes Spiel mit hohem Tempo. Meine Mannschaft zeigte, was sie kann: großen Siegeswillen, hohe Laufbereitschaft, gelun-

- gene Kombinationen. Unser Manko noch: die Abschlusssituationen, nicht zielstrebig genug.
- **JÜRGEN BOGS:** Eine vermeidbare Niederlage. Aber wir waren in der ersten Halbzeit zu inaktiv. Zu wenig Ideen aus dem Mittelfeld, teilweise nur mit einer Angriffsspitze. Dabei war deutlich, daß der FCK Respekt hatte.
- **MANFRED WALTER** anstelle von **WOLFGANG MÜLLER:** Wir wollten dieses Schlüsselspiel unbedingt gewinnen, fanden dann aber doch gegen die beweglichen Rieser insbesondere nach dem Rückstand nicht die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, um dieses Ziel zu verwirklichen.
- **PETER KOHL:** Unser Konzept zielte darauf ab, kräftezehrenden Zweikämpfen so weit wie möglich aus dem Wege zu gehen. Mit spielerischen Mitteln erreichten wir schließlich klare Vorteile, doch das Auslassen zu vieler Chancen nach der Halbzeit muß unbedingt kritisiert werden.





Bedrängt von Iffarth (Erfurt), schießt Vorwärts-Mittelfeldspieler Jarmuszkiewicz ab. Links Kuhlee, Goldbach. Foto: Mausolf



Stübner von Dynamo Dresden versucht seine Mannschaftskameraden Minge und Gütschow ins Spiel zu bringen. Gefahr für Halle. Foto: Santrucek

FC Vorw. Frankfurt (O.) 4 (3)
FC Rot-Weiß Erfurt 1 (1)

FCV spielte Erfurt völlig aus

Von Klaus Thiemann

FCV (weiß-grün): Wienhold 5, Hause 5, Probst 6, Hildebrandt 8, Geyer 6, Schulz 7, Jarmuszkiewicz 7, Andrich 3 (ab 16. Enzmann 6), Wunderlich 5, Kuhlee 6, Gramenz 6 (ab 75. Pietsch 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Großheim.

FC Rot-Weiß (rot-weiß): Benkert 5, Teich 5, Kräuter 4, Goldbach 4, Sänger 6, Iffarth 4, Vlay 5 (ab 82. Döring 2), Hornik 5, Romstedt 5, Heun 3 (ab 10. Thon 3), Busse 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Menz.

Torfolge: 1:0 Hildebrandt (7.), 2:0 Kuhlee (33.), 2:1 Hornik (40.), 3:1, 4:1 Schulz (43., 84.); Zuschauer: 7000. — Torschüsse: 30:4 (14:4); verschuldete Freistöße: 14:20 (6:10); Eckbälle: 11:2 (5:0); Verwarnungen: Teich, Hornik, Thon (alle wegen Treten).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller ließ die insgesamt faire Partie laufen, griff jedoch auch im richtigen Moment ein. Auch die Zusammenarbeit mit seinen Kollegen an der Linie klappte reibungslos.

Das Torschußverhältnis von 30:4 spricht allein schon Bände für die eindeutige Überlegenheit des FC Vorwärts, der dem Kontrahenten nach der Pause weder einen gefährlichen Angriffszug noch einen einzigen Torschuß gestattete! „Wir fanden von Beginn an keine Einstellung gegen das ungemein variable und wuchtige Angriffsspiel der Gastgeber.“ Klaus Goldbach, der routinierte Vorstopper, gestand es ein. In der phasenweise reißenden Angriffswoge des FCV ging er ebenfalls mit unter. Nur Sänger stemmte sich da Wunderlich erfolgreich entgegen. „Zum Glück, denn wenn der auch noch in Fahrt gekommen wäre, hätte es ein Debakel gegeben“, befürchtete Jürgen Heun, der die höchste Saisonniederlage seiner Elf von der Tribüne aus mit ansehen mußte.

Er zog sich bereits beim ersten Torschuß (4.) eine schwere Leistenzerrung zu, wie wenig später Frieder

Andrich, der danach ebenfalls passen mußte. Der Ausfall des FCV-Routiniers wurde jedoch von Enzmann großartig kompensiert, während das Fehlen Heuns katastrophale Folgen bei den Gästen nach sich zog. „Wir erspielten uns praktisch nur eine Konterchance durch Martin Busse in der dritten Minute. Danach verloren wir fast völlig an Linie und Wirkung“, urteilte Jörg Hornik. Sein Anschlußtor, das nach einer Romstedt-Eingabe überraschend fiel, eröffnete den Thüringern die große Chance einer Konsolidierung. Aber nichts dergleichen geschah. Fast postwendend stellte Schulz, der im Strafraum einen Ball mit der Brust annahm, ihn abtropfen ließ und dann ins Dreieck jagte, den alten Abstand wieder her. Er und Jarmuszkiewicz, die im Duo das 4:1 erzielten, bildeten das spiel- und tempobestimmende Tandem im Mittelfeld, dem der Gast nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte.

Hildebrandt („im Zweikampf nicht auszuspielen“, freute sich Trainerassistent Jürgen Piepenburg) erzielte mit einem 25-Meter-Gewaltschuß die Führung. Er traf später aus gleicher Distanz noch den Pfosten (72.). Das schönste Tor inszenierten jedoch Gramenz und Enzmann am linken Flügel, das Kuhlee, diesmal vor Pietsch den Vorzug erhaltend, per Direktchuß abschloß.

Nicht nur in dieser Szene wurde die Abwehr der Erfurter, die praktisch hilflos, weil völlig auseinanderfallend in diese Niederlage hineinschlitterten, ausmanövriert. Die Gastgeber erspielten sich außerdem noch eine Fülle von Chancen, weil sie in allen Belangen überlegen wirkten. Nur sie, und das überraschte nach der Nottingham-Enttäuschung doch, zeigten sich für das 50. Oberligaduell mit dem FC Rot-Weiß Erfurt gewappnet!

FC Carl Zeiss Jena 0
FC Hansa Rostock 1 (0)

Ahoi, ahoi am Saalestrand!

Von Horst Friedemann

FC Carl Zeiss (blau-gelb/blau): Grapenthin 7, Weise 5, Brauer 5, Schnuphase 5, Schilling 6, Meixner 3 (ab 75. Zimmermann 1), Peschke 4, Pittelkow 3 (ab 54. Töpfer 5), Bielau 4, Burow 5, Trocha 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

FC Hansa (weiß-rot): Schneider 6, Uteß 5, Littmann 5, Alms 5, Rillich 5, Mischinger 6, Schlünz 7, Schulz 7, Zachhuber 3 (ab 46. Doll 5), Radtke 5, Koppe 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Heinsch.

Torschütze: 0:1 Koppe (82.); Zuschauer: 8000. — Torschüsse: 17:14 (6:6); verschuldete Freistöße: 19:17 (10:8); Eckbälle: 20:5 (11:2); Verwarnungen: Alms sowie Schilling (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Herrmann, Bahrs (beide Leipzig). Eine sichere Spielleitung Stenzels, der straff die Zügel führte, bei einwandfreier Unterstützung von den Seiten keinerlei Probleme hatte. Beide Mannschaften machten es ihm nicht schwer.

An guten Vorsätzen, wie sollte es da fehlen? „Dort weitermachen, wo wir am Mittwoch im EC aufhörten.“ So formulierte es Andreas Bielau. Das aber ohne Hoppe — vielleicht; doch ohne Raab? Die bange Frage stellten sich viele unter den 8000, weiß man doch in Jena nur zu gut, welche Rolle der Olympiakandidat („Mittwoch gegen Finnland hoffe ich dabei sein zu können“) derzeit in der von arger Bluteere im Mittelfeld geplagten Zeiss-Elf ausfüllt. Die Zerrung, die ihn gegen Hansa außer Gefecht setzte, machte es wohl besonders deutlich: kaum Bindung im Spiel, keiner, der sich da zum Anspielpunkt aufschwang, die Flitzer Bielau und Trocha führte, an die Hände nahm. Beide brauchen es ebenso wie Meixner und Pittelkow, selbst Peschke wohl auch noch.

So bot sich ein Spiel mit Magerkost, charakterisiert durch pausenloses Anrennen der Gastgeber, die

viel Druck aus den hinteren Reihen (Schilling, Brauer und Schnuphase in neuer Vorstopperrolle) zu entwickeln suchten. Das gelang auch, „aber Lücken in der recht dichten Hansa-Abwehr zu finden, sie gar zu nutzen, das schafften wir nicht“, sagte Roland Ducke, wie alle Jenaer „Alten“ betroffen und auch ein bißchen ratlos in der Frage, wie nun raus aus der Abstiegsgefahr? Ja, so ernst ist es bestellt um die Jenaer. Der nächste Gegner heißt nämlich BFC (in Berlin!).

Jena besaß nur in den 20 Minuten nach dem Wechsel die reale Chance, Hansa vom Kurs abzubringen. Da boten sich im Dauerdruck auch zwei, drei klare Tormöglichkeiten (Peschke verfehlte knapp/48., Töpfer schoß überhastet in freier Position/66.). Aus dieser „Umarmung“ aber befreiten sich die Rostocker in einer Art und Weise, die ihnen (vor allem bei Koppes Siegtor) Anerkennung,

ja Beifall einbrachte. Wie ein Hornissenschwarm schwirrten ein ums andere Mal die Schlünz, Mischinger, Radtke (Riesensentrum), Koppe, Doll und vor allem Schulz aus, um im Konterstil mit „enorm schnellem, langgezogenem Sprint“ (so Bernd Stange) die Räume in der Zeiss-Abwehr zu nutzen. „Das machten sie heute wie in besten Tagen“, freute sich der Sicherheit ausstrahlende Torwart Dieter Schneider. „Wenn Jena ein Tor geschossen hätte, wären wir eben 2:1-Sieger geworden“, verriet er die gute Stimmung. Im Ernst, Möglichkeiten zu weiteren Treffern besaß Hansa. „Wenn unser ‚Langer‘ nicht so gehalten hätte...“, nannte Zeiss-Mannschaftsleiter Peter Rock den wieder einmal Besten seiner Elf.

Das Ahoi der Ostsee-Fahrensleute ob ihres ersten Sieges seit über 20 Jahren in Jena klang dort nicht wie Musik in den Ohren...

Klabautermann ist bei Hansa über Bord

Er zählt nicht zu jenen, die schnell aus der Ruhe zu bringen sind, leicht die Nerven verlieren. Jürgen Heinsch, wie Hans Meyer durch den Fehlstart der Mannschaft gebeutelt, urteilte in wohlwollender Sachlichkeit vor dem Spiel: „Wir sind psychologisch zu anfällig, deshalb eben nur eine Elf der

Mittelklasse.“ Aber wohl auch keine Mannschaft der Abstiegszone.

Und genau das wollte man beweisen, sich gewissermaßen selbst aus dem Schlamm ziehen. Mit Konsequenzen für Jarohs — im nächsten Spiel nun wieder starkklar — und in anderer Form auch für Zachhuber, immerhin in Bevern und Biel einer unserer Besten in der Nachwuchs-EM. In Jena holte ihn Jürgen Heinsch vom

Feld: „Zu schwach, zu wenig Einsatzbereitschaft.“ Für ihn kam der knapp 18jährige Doll. Und der zog mit schnurstracks Richtung Grapenthin-Tor.

Das Gefühl, bei Hansa sei der Klabautermann über Bord, täuscht sicherlich nicht. Die Mannschaft ließ spüren, hier ist in einigen Köpfen „klar Schiff“ gemacht worden. Diszipliniert im, konzentriert auf das Spiel

— so erlebten wir die Rostocker in Jena. Mit einer leidenschaftlich kämpfenden Abwehr (Rillich!), einem stilleren Mittelfeld (eine ganze Klasse besser als der Jenaer) und mit Draufgängern im Angriff (Koppe, Doll) sowie mit einem 33jährigen Radtke als Mittelstürmer, der Spitze und Libero spielte, Schnuphase im Pensum und im Kopfballspiel schwer zu schaffen machte. h. f.



Leipzigs Mittelfeldspieler Liebers beim Dribbling gegen Hovest vom 1. FC Union. Der Mittwoch-EC-Sieger hatte es schwer.
Foto: Schlage



Leitzke, Geßner und St. Fritzsche von der Leipziger Chemie-Elf bedrängen Riasas Vorstopper Vettters (dunkle Kleidung).
Foto: Härtrich



In der stellungssicheren Deckung des FCK bot auch Schwemmer eine zufriedenstellende Leistung. Netz bekam es zu spüren.
Foto: Kruczyński

1. FC Union Berlin 0
1. FC Lok Leipzig 0

Union-Feuer lodert wieder

Von

Manfred Binkowski

1. FC Union (weiß-rot): Hawa 6, Weniger 5, Koenen 7, Ksienzyk 7, Möckel 5, Wirth 5, Quade 6, Hendel 5, Hovest 5, Seier 5, Borchardt 5 — (im 1-2-4-3);
Trainer: Burwiek.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Altmann 6, Kreer 5, Dennstedt 6, Zötzsche 5, Moldt 5, Bredow 4, Kinne 4, Liebers 5, Schöne 5, Richter 4 — (im 1-3-4-2);
Trainer: Müller.

Zuschauer: 15 000. — Torschüsse: 10 : 15 (5 : 8); verschuldete Freistöße: 10 : 17 (7 : 8); Eckbälle: 9 : 7 (4 : 2); Verwarnung: Schöne (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Hagen (Dresden), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Es leitete die Partie sicher und souverän. Heynemann bewies sehr viel Fingerspitzengefühl bei der Vortellsauslegung, ahndete selbst Wenigers Handspiel (17.) nicht, mit dem sich allerdings der Berliner selbst einen Vorteil verschaffte.

Drei Tage nach seinen erfolgreichen Bordeaux-Spielen stellte sich der 1. FC Lok jeweils in Berlin vor. Am Sonnabend konnte er aber nicht an die eindrucksvolle Pokalvorstellung anknüpfen, die er zwei Wochen zuvor beim 6 : 0 über Rotation am anderen Spreeufer geboten hatte. Diesmal waren doch noch die Spuren vom Mittwoch zu spüren, vermißte man einige Tugenden der Blau-Gelben, wie Beweglichkeit, Spritzigkeit und Angriffswucht aus allen Reihen heraus. Vor allem von Durchschlagskraft war ziemlich wenig zu spüren, weil die beiden Angreifer Richter (nicht ein Torschuß) und Schöne von Koenen und Ksienzyk, der dann auch noch einiges zur Angriffsunterstützung beitrug, zur Wirkungslosigkeit verurteilt wurden, lediglich Schöne einen erfolgversprechenden Schuß abgab. Und auch die Überraschungsmomente aus der Abwehr fehlten, weil sich Kreer und

Zötzsche offensichtlich von Hovest und Borchardt gebunden fühlten. So blieb es einzig Dennstedt vorbehalten, einige Male im Union-Strafraum gefährlich aufzutreten, wobei Hawa kurz nach der Pause großartig gegen ihn rettete (47.). Ansonsten konnten die Gäste, obwohl sie mehr Schüsse abgaben (15 : 10), nur noch zweimal hoffen, als Moldt einen Liebers-Eckball mit dem Hacken auf die kurze Ecke zog (6.) und Schöne einen 18-m-Schuß abfeuerte (22.), aber auch da war Hawa auf dem Posten.

Die klareren Chancen in dieser abwechslungsreichen und ansehenswerten Partie, in der eigentlich nur ein paar Tore fehlten, hatten eindeutig die Gastgeber. Das Fußballfeuer an der Alten Försterei lodert wieder! Nach 19 Gegentoren in den ersten fünf Begegnungen blieb Hawa, wie schon beim 3 : 0 in Halle, zum zweiten Mal unbezungen. Das stärkt der zum Saisonbeginn arg

gebeutelten Mannschaft zusehends den Rücken. Bei etwas mehr Kaltblütigkeit hätten sogar beide Punkte errungen werden können. Nachdem Seier mit zwei Kopfbällen knapp das Ziel verfehlt hatte (8., 27.) und eine Wirth-Flanke an die Latte abgefälscht wurde (28.), vergab Seier die größte Chance, als er nach einem herrlichen Quade-Paß völlig frei vor Müller auftauchte, aber das Leder am Tor vorbeischoß (29.). In der zweiten Halbzeit schlug dann noch Kreer einen Seier-Schuß von der Torlinie (66.), faustete Müller einen Borchardt-Schuß aus dem Dreieck zur Ecke (81.). Ein Treffer hätte bei den Unionern sicherlich noch weitere Kräfte freigelegt. Aber auch so war man sichtlich zufrieden. „Mit drei Punkten aus den letzten beiden Spielen gehen wir nun mit neuer Kraft in die dreiwöchige Punktspielpause“, blickte Karlheinz Burwiek mit einigem Optimismus voraus.

Chemie Leipzig 0
Stahl Riesa 2 (2)

Das gute Gefühl trotz keinesfalls

Von

Dieter Buchspieß

Chemie (weiß): Saumsiegel 6, Stieglitz 0 (46. Feldverweis), Andreßen 4, St. Fritzsche, 6, Kaubitzsch 5, Illge 5, Graul 5, Schubert 2 (ab 32. Reimer 3), Roth 4, Geßner 3 (ab 81. Kühne 3), Leitzke 7 — (im 1-3-4-2);
Trainer: Müller.

Stahl (schwarz-rot/schwarz): Boden 6, Dünger 4 (ab 46. G. Kerper 4), Schremmer 6, Vettters 6, Zschiedrich 6, Pfahl 6, Hennig 5 (ab 69. Drenniok 3), Mecke 7, Büchel 4, Jentzsch 5, Sachse 5 — (im 1-2-4-3);
Trainer: Kohl.

Torfolge: 0 : 1 Zschiedrich (24.), 0 : 2 Jentzsch (36.); Zuschauer: 12 000; Torschüsse: 13 : 17 (5 : 6); verschuldete Freistöße: 24 : 21 (13 : 13); Eckbälle: 10 : 9 (4 : 4); Verwarnungen: St. Fritzsche (wegen wiederholten Foulspiels), Graul, Dünger, Mecke (alle wegen Foulspiels); Feldverweis: Stieglitz (wegen Tretens).

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), M. Müller (Gera). Am Platzverweis von Stieglitz erhitzen sich die Chemie-Gemüter, doch das Treten des Libero gegen Schremmer, als der von Boden parierte Ball längst wieder im Spiel war, verlangte diese Entscheidung! Das allerdings muß dem Referee angelastet werden: Einige Freistoßentscheidungen nach Zweikampfsituationen waren unklar.

Er fahre stets mit Gelassenheit nach Leipzig in den Georg-Schwarz-Sportpark, betonte Riasas Sektionsleiter Klaus Lehmann vor Spielbeginn, und erinnerte zugleich daran: „Eigentlich stimulierte uns die Kulisse bisher stets zu einer ordentlichen spielerischen Gesamtleistung.“ Gegen die sich in Zugzwang befindenden Leipziger ließ sich Stahl in der Tat auch diesmal nicht davon abbringen, individuelle technische Qualitäten voll und ganz in den Dienst schnellen, flüssigen Kombinationsspiels zu stellen, die Leipziger vor allem in der Zweikampfführung keinesfalls herauszufordern. Nach dem bewährten Prinzip, sich immer wieder behertzt vom Mann zu lösen, die Aktionen temperiert und überlegt in die freien Räume auf die zumeist anspielbereiten Nebenleute zu verlagern, beherrschte der Gast diesen Vergleich der beiden Aufstei-

ger souverän und auch ungefährdet bis auf eine kurze Nachpausenphase kämpferischen Leipziger Aufbegehrens.

Chemies Elan wurde zunächst kaum in geordnete Bahnen geleitet. Wenn es Illge (wie in der 17. Minute mit sehenswertem Paß auf Leitzke), Graul verstanden, sich energisch in das Angriffsspiel einzuschalten, war Wirkung zu verzeichnen, doch all das geschah nur sporadisch und besaß nicht annähernd jene Ausgewogenheit, die Riasas Achse mit Mecke, Pfahl, Zschiedrich und Hennig ausstrahlte. Zu viele Leipziger Akteure hielten sich eigene Steigerungsmöglichkeiten weit offen, wenn an Roth, Reimer und den in der Spitze nahezu völlig untertauchenden Geßner erinnert werden muß. Züge sinnvollen Spielaufbaus trugen die Chemie-Aktionen kaum, und damit mußte die Mannschaft folgerichtig

zu große und letztlich unüberwindliche Nachteile gegen die gedanklich wie in der gesamten Bewegung spritziger wirkenden Gäste in Kauf nehmen.

So erlebten die 12 000 mit DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann als aufmerksamem Beobachter zwar eine unermüdlich kämpfende und mit zehn Akteuren teilweise auch besser aufspielende Chemie-Mannschaft, aber sie mußten bei jedem der zahlreichen Riasaer Überzahlangriffe doch mit weiteren Rückschlägen rechnen. Drei, vier Konterparierte der sich von der Linie lösende Saumsiegel glänzend, doch mindestens ein halbes Dutzend schlossen die Stahlangreifer selbst überhastet-unkontrolliert, kritikwürdig planlos ab. Das vor allem hielt den Spielabgang letztlich noch in Grenzen.

Am Sonnabend,
dem 22. Oktober 1983,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 8. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Rot-Weiß Erfurt—Hallescher FC Chemie (1 : 5, 3 : 0)	53	20	13	20	82:78	53:53
1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden (2 : 1, 1 : 3)	34	10	5	19	41:63	25:43
Wismut Aue—1. FC Union Berlin (3 : 1, 0 : 0)	22	13	5	4	37:19	31:13
FC Hansa Rostock—1. FC Magdeburg (3 : 2, 0 : 0)	39	13	8	18	55:62	34:44
Berliner FC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena (1 : 1, 2 : 0)	49	22	10	17	67:72	54:44
Stahl Riesa (N)—FC Karl-Marx-Stadt	20	10	5	5	33:27	25:15
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)—Chemie Leipzig (N)	24	7	4	13	25:36	18:30

In Klammern: Die Ergebnisse der Punktspielsaison 1982/83.



Drei sorgen weiter für EC-Atmosphäre



BFC Dynamo

Seine spieltechnische Überlegenheit ließ der DDR-Meister in einen 2:0-Auswärtssieg gegen Jeunesse Esch einmünden. Zwei Verteidigertore (Ullrich, Noack) warfen die Luxemburger, ohne Durchschlagkraft und Torgefährlichkeit, aussichtslos zurück. Der BFC dominierte klar.

Welcher dynamische Zug zum gegnerischen Tor in den Aktionen des 1. FC Lok Leipzig steckte, geht aus der Szene oben hervor. Schöne, der den Torreigen gegen Bordeaux eröffnete, springt mit letztem Einsatz in einen Flankenball. Delachat und Tresor sichern auf der Linie. Relativ schwer tat sich der FC Carl Zeiss Jena, bevor in der Partie gegen Vestmannaeyjar endlich Torjubel ausbrach. Trocha (links) freut sich über das 2:0.

Fotos: Schlage, Kruczynski

1. FC Magdeburg

Ein 1:5-Debakel, wie im Heimspiel gegen den FC Barcelona, wurde es im Nou Camp nicht, doch ihre Favoritenrolle im EC II unterstrichen die Katalanen auch im Rückspiel mit einem 2:0-Erfolg. Magdeburg wahrte das Gesicht, der EC-K.o. mit 1:7 Toren aber schmerzt empfindlich.

FC Vorwärts

Drucklos, ohne Dynamik, auch taktisch fehlerhaft, gestatteten die Frankfurter einer wenig überzeugenden Forest-Elf einen 1:0-Sieg. Daß Nottingham ohne Gegentor beide Spiele gewann, spricht Bände über die Harmlosigkeit des Vorwärts-Angriffspiels. Aufwand verpuffte nutzlos.

FC Carl Zeiss

Als der physische Verschleiß die Abwehrstabilität der Isländer unterminierte, zog Jena im 79. EC-Spiel nach einer hektischen 1. Halbzeit in den zweiten 45 Minuten mit 3:0 davon. IBV Vestmannaeyjar war nie in der Lage, den 38. EC-Sieg der Thüringer zu verhindern.

1. FC Lok Leipzig

Jubiläumsspiel, das 50. im EC II, Messe- und UEFA-Cup, Jubiläumssieg, der insgesamt 20., und eine erstklassige Leistung harmonierten bei den Probstheidaern. Frankreichs Tabellenführer Girondins Bordeaux zweimal, mit 3:2 und 4:0, geschlagen zu haben, ist aller Ehren wert!

● CUP DER LANDESMEISTER:

		Hinspiel
Jeunesse Esch-BFC Dynamo	0:2 (0:1)	- 1:4
Bohemians Prag-Fenerbahce Istanbul	4:0 (1:0)	- 1:0
Standard Lüttich-Athlone Town	8:2 (4:2)	- 3:2
Atletico Bilbao-Lech Poznan	4:0 (2:0)	- 0:2
Grasshoppers Zürich-Dynamo Minsk	2:2 (1:1)	- 0:1
Dundee United-Hamrun Spartans	3:0 (2:0)	- 3:0
Dinamo Bukarest-Kuusysi Lahti	3:0 (0:0)	- 1:0
Viking Stavanger-Partizan Belgrad	0:0	- 1:5
Vikingur Reykjavik-Raba ETO Győr	0:2 (0:0)	- 1:2
FC Nantes-Rapid Wien	3:1 (2:1)	- 0:3
FC Liverpool-Odense BK	5:0 (3:0)	- 1:0
Omonia Nikosia-ZSKA Sofia	4:1 (1:1)	- 0:3
IFK Göteborg-AS Rom	2:1 (1:0)	- 0:3
Olympiakos Piräus-Ajax Amsterdam	2:0 (0:0) n. V.	- 0:0
FC Linfield Belfast-Benfica Lissabon	2:3 (1:2)	- 0:3
Freilos: Hamburger SV		

● CUP DER POKALSIEGER:

FC Barcelona-1. FC Magdeburg	2:0 (1:0)	- 5:1
ESK Spartak Warno-Mersin Idmanyurdu	1:0 (0:0)	- 0:0
Glasgow Rangers-FC Valetta	10:0 (5:0)	- 8:0
SK Beveren-Waas-Paralimni Famagusta	3:1 (3:0)	- 4:2
Doza Ujpest Budapest-AEK Athen	4:1 (3:1)	- 0:2
HAKA Valkeakoski-Sligo Rovers	3:0 (0:0)	- 1:0
Schachtjor Donezk-B 1901 Nyköping	4:2 (2:1)	- 5:1
17. Nentori Tirana-Hammarby IF	2:1 (0:0)	- 0:4
FC Porto-Dinamo Zagreb	1:0 (0:0)	- 1:2
1. FC Köln-Swarowski/Wacker Innsbruck	7:1 (4:1)	- 0:1
Brann Bergen-NEC Nijmegen	0:1 (0:1)	- 1:1
FC Aberdeen-IA Akranes	1:1 (0:0)	- 2:1
Lechia Gdansk-Juventus Turin	2:3 (0:1)	- 0:7
Dukla Prag-Manchester United	2:2 (1:1)	- 1:1
Avenir Beggen-Servette Genf	1:5 (0:2)	- 0:4
FC Paris St. Germain-Glentoran Belfast	2:1 (0:1)	- 2:1

● UEFA-CUP:

1. FC Lok Leipzig-Girondins Bordeaux	4:0 (3:0)	- 3:2
FC Carl Zeiss Jena-IB Vestmannaeyjar	3:0 (0:0)	- 0:0
FC Vorwärts Frankfurt (O.)-Nottingham Forest	0:1 (0:0)	- 0:2
Inter Mailand-Trabzonspor	2:0 (0:0)	- 0:1
Elfsborg Boras-Widzew Lodz	2:2 (1:0)	- 0:0
B 1903 Kopenhagen-Banik Ostrava	1:1 (1:1)	- 0:5
Sturm Graz-Sportul Bukarest	0:0	- 2:1
Hajduk Split-Universitatea Craiova	1:0 (1:0, 0:0) n. V.	- 0:1
Elfmeterschießen: 3:1		
PAOK Saloniki-Lok Plowdiw	3:1 (2:1)	- 2:1
Real Madrid-Sparta Prag	1:1 (1:0)	- 2:3
Honved Budapest-FC Larissa	3:0 (2:0, 0:0) n. V.	- 0:2
Stade Laval Paris-Dynamo Kiew	1:0 (1:0)	- 0:0
Tottenham Hotspur-Drogheda United	8:0 (4:0)	- 6:0
Aston Villa-Vitoria Guimaraes	5:0 (1:0)	- 0:1
RSC Anderlecht-IF Bryne	1:1 (1:0)	- 3:0
HJK Helsinki-Spartak Moskau	0:5 (0:3)	- 0:2
FC Bayern München-Anorthosis Famagusta	10:0 (7:0)	- 1:0
Ferencváros Budapest-PSV Eindhoven	0:2 (0:1)	- 2:4
FC Watford-1. FC Kaiserslautern	3:0 (2:0)	- 1:3
Lewski/Spartak Sofia-VfB Stuttgart	1:0 (0:0)	- 1:1
Malmö FF-Werder Bremen	1:2 (1:0)	- 1:1
Racing Lens-AA Gent	2:1 (1:1, 0:0) n. V.	- 1:1
FC St Gallen-Radnicki Nis	1:2 (0:0)	- 0:3
FC Antwerpen-FC Zürich	4:2 (0:0)	- 4:1
FC Coleraine Belfast-Sparta Rotterdam	1:1 (0:0)	- 0:4
Austria Wien-Aris Bonneweg	10:0 (6:0)	- 5:0
Sporting Lissabon-FC Sevilla	3:2 (1:1)	- 1:1
Roter Stern Belgrad-Hellas Verona	2:3 (1:1)	- 0:1
FC Groningen-Atletico Madrid	3:0 (1:0)	- 1:2
Aarhus GF-Celtic Glasgow	1:4 (0:2)	- 0:1
Feyenoord Rotterdam-FC St. Mirren	2:0 (0:0)	- 1:0
Inter Bratislava-Ajax Rabot	6:0 (2:0)	- 10:0

Die Paarungen am 19. 10. und 2. 11.

● Cup der Landesmeister:

BFC Dynamo-Partizan Belgrad, Olympiakos Piräus-Benfica Lissabon, FC Liverpool-Atletico Bilbao, Dinamo Bukarest-Hamburger SV, Bohemians Prag-Rapid Wien, Raba ETO Győr-Dynamo Minsk, Standard Lüttich-Dundee United, ZSKA Sofia-AS Rom.

● Cup der Pokalsieger:

Doza Ujpest-1. FC Köln, SK Beveren-Waas-FC Aberdeen, FC Hammarby-Haka Valkeakoski, Schachtjor Donezk-Servette Genf, Paris St. Germain-Juventus Turin, NEC Nijmegen-FC Barcelona, Glasgow Rangers-FC Porto, Spartak Warno-Manchester United.

● UEFA-Cup:

Sparta Rotterdam-FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Lok Leipzig gegen Werder Bremen, FC Antwerpen-Racing Lens, Widzew Lodz gegen Sparta Prag, PSV Eindhoven-Nottingham Forest, RSC Anderlecht gegen Banik Ostrava, Sporting Lissabon-Celtic Glasgow, Austria Wien-Stade Laval, Honved Budapest-Hajduk Split, Feyenoord Rotterdam-Tottenham Hotspur, Lewski/Spartak Sofia-FC Watford, Radnicki Nis-Inter Bratislava, PAOK Saloniki-Bayern München, FC Groningen-Inter Mailand, Hellas Verona-Sturm Graz, Spartak Moskau-Aston Villa.

Auf der „Grenz“ keinen Widerstand gefunden



4:1-Hinspielsieg mit ungefährdetem 2:0 in Esch untermauert: Netz, Backs, hier für den BFC stürmend. Foto: Höhne

Sechs Namen europäischer Klubs sind in den Annalen von Jeunesse Esch, dem luxemburgischen Lieblingsklub, rot unterstrichen: IFK Göteborg, KS Lodz, Haka, Valkeakoski, Partizan Belgrad, AEK Athen und Coleraine. Sie konnten auf der „Grenz“ bisher bezwungen werden. Ebenso wertvoll das 1:1 gegen die „Reds“ aus Liverpool. Leichte Hoffnungen des Gastgebers, den BFC ebenfalls auf dieser „Liste“ verewigen zu können, verfliegen bald, denn der BFC Dynamo brach mit seiner kombinationssicheren Spielweise schnell den Widerstand des Gastgebers.

Am Ende fehlte versöhnendes Remis



Der zweifache Torschütze Barcelonas in Aktion: Quini, bereits 34jährig. Rechts Schuster und Steinbach. Foto: Regas

Ob Maradona oder Quini, unser Pokalsieger hatte mit den Angriffsspitzen der „Barcas“ seine liebe Not. Von den sieben Treffern, die er kassierte, kamen fünf auf die beiden Torjäger. Sie konnten nicht gestellt werden, und im Nou Camp gab es fast das gleiche Bild wie im Grube-Stadion: Dekkungsinkonsequenz geht gegen Stürmer solchen Formats ins Auge. Bestes Beispiel das 1:0 Quinis nach Estebans Eckball. Stahmann, nicht am Mann, gab zur Pause seinem Trainer Auskunft: „Ich dachte nicht, daß der so schnell schießt.“ Ja, er schoß sofort, der alte Fuchs.

Der Meister des Großherzogtums stellte seine taktische Marschroute mehr auf Offensive um, das jedenfalls konnte der Ankündigung der von Beggen bis Ettelbrück gefürchteten Doppelspitze Zwally-Scheitler entnommen werden. Doch es blieb eine Papier-Offensive! „Richtigen Mut bewiesen wir erst, als wir schon aussichtslos zurücklagen“, klagte Libero Rohmann. Das Vorhaben scheiterte an der wahrlich übertriebenen Zurückhaltung. Weder die Abwehrspieler noch die Mittelfeldakteure getrauten sich so recht in die BFC-Hälfte, so daß den beiden Angreifern nichts anderes übrigblieb, als sich allein den Ball zu schnappen und es auf eigene Faust zu versuchen. Doch damit konnten sie die sicher wirkende Abwehr des DDR-Meisters in keine größere Ver-

sich selbst ein wenig hochgestapelt. Die Berliner demonstrierten nämlich vom Anpfiff weg, wer auf der „Grenz“ das Sagen hatte. An der Kombinationssicherheit, an den breit angelegten Aktionen, die Steigerung von Götz war dabei offensichtlich, gab es wenig auszusetzen, auch das Durchspielen im Solo, zumeist vom schlaksigen Ernst gewählt, oder Duette (Backs, besonders Noack) klappten, was aber vor dem Tor dann teilweise in die Luft und neben das Gehäuse gesetzt wurde, ging schon über die Hutschnur. „Erfreulich natürlich die Vielzahl der herausgespielten Chancen, doch kritikwürdig, wie sie vergeben wurden“, urteilte Trainer Jürgen Bogs. Das Ergebnis zur Halbzeit stimmt schon nicht, das am Ende erst recht nicht. Die Gastgeber waren darüber sicherlich nicht unglücklich, daß das Resultat in diesen nach dem Spielverlauf bescheidenen Grenzen blieb, „uns in der Meisterschaft wieder mehr Zuschauer bringt“, frohlockte Klubsekretär Fernand Funck.

Unserem Meister kam natürlich der endlich einmal leichte Aufgabelopp im Europacup nicht unlegen, um selbst zu größerer spielerischer Sicherheit zu finden. Standesgemäß die Aufgabe gelöst zu haben, drückte sich in dieser Überlegenheit in beiden Spielen aus. Der Klassenunterschied war in jeder Phase augenfällig. Platz 7 auf der „Liste“ von Jeunesse stand für unseren Meister nie zur Diskussion.

Endspielorte und Termine wurden festgelegt

Die Endspiele in den EC-Wettbewerben finden im kommenden Jahr am 30. Mai in Rom (Landesmeister) und am 16. Mai in Basel (Pokalsieger) statt. Im UEFA-Cup gibt es nach wie vor Hin- und Rückspiele.

Natürlich ärgerten sich die Magdeburger, daß Quinis Scharfschuß „wie beim Training“, so Antonio Gonzalez-Galatayud von „El Mundo Deportivo“, 1906 gegründet und eine der ältesten Sportzeitungen der Welt, ihre bis dahin ansprechende Spielphase unterbrach. Ein Kurzschluß Stahmanns mit 0:1-Folgen, denn fortan stieg die Fehlerquote in der gesamten Elf an. Die zunächst recht selbstbewußt zur Schau gestellte Sicherheit, von den Rängen wiederholt beifällig aufgenommen, war plötzlich wie weggeblasen. Zu wenig Bewegung im Spiel ließ die Spanier gleich munterer werden, als sie ohnehin schon waren. Nach der Pause fand sich der FCM zwar wieder, doch als nach einem vom Alesanco-Ersatz Moratalla eingeleiteten Spielzug Quini seine Schußrichtung wiederum un-

Von Joachim Pfitzner

gehindert bestimmen konnte, machte das 0:2 alle Hoffnungen des DDR-Pokalsiegers auf ein versöhnliches Ende, das remis hätte lauten können, zunichte.

„Zwei entscheidende Fehler und auch nicht die wenigen Chancen genutzt, da ist dann nichts zu machen“, kommentierte Wolfgang Abraham, Mannschaftsleiter des 1. FCM und mit diesem 1974 als Vorstopper EC-II-Gewinner, die Szene. Trainer Claus Kreul war keineswegs anderer Ansicht. Ihn beschäftigten noch lange nach dem Abpfiff „das Leistungsgefälle und die Schwankungen innerhalb der Mannschaft.“ Da bot Steinbach beim 3:1 gegen den 1. FCL eine überzeugende Leistung und ward vier Tage später in Barcelona unter der Kategorie „schwach“ notiert. Da wirkte der schon selbstbewußtere Halata zurückhaltend, um nicht zu sagen blaß. Da gab ein begabter junger Mann wie Wittke in diesem herrlichen Fußballstadion schon beizeiten das Zeichen der Aufgabe wegen Unwohlseins...

Andererseits dürften sich der umsichtige und zugleich torgefährliche Streich – acht Toraktionen, darunter ein 25-m-Freistoß und ein Kopfball, der Artola zum mutigen Sprung zwang –, Linksaußen Windelband und Allroundspieler Pommerenke auf der Libero-Position und der sichere Heyne gute Noten bescheinigen lassen. Der FCM spielte mit, es ging hin und her, seine für dieses Spiel gewählte Taktik ließ sich gut an: von Pommerenke aus über ein konzentriertes Mittelfeld den Angriff zu suchen.

Summa summarum reichte es jedoch nicht, zumal das 1:5 „immer eine Rolle spielte“, wie Jaap van Praag, der UEFA-Beobachter und frühere Präsident von Ajax Amsterdam, betonte. Summa summarum muß aber auch gesagt werden, daß der FCM der Partie keinen EC-Charakter mehr verlieh. Freundlich nahm man Abschied vom Europapokal, zu freundlich, weil die spanischen Profis eigentlich anderes gewöhnt sind. Nur so waren die Worte von Cesar Luis Menotti zu verstehen, daß die Magdeburger im ersten Treffen stärker gespielt hätten. Und dies bezog sich auf das unbedingte Wollen nach der Devise, ein 1:5 kann ich nicht auf mir sitzen lassen.

Aber da waren eben Grenzen. Die erkannte der FCB. So stieß denn die Verteidiger-„Gazelle“ Julio Alberto immer wieder pfeilschnell nach vorn, spielte sich Victor im Mittelfeld mehr und mehr in Form, schufen die Spitzen Carrasco und Quini Gefahrenmomente.

An Chancen mangelte es dem FCM nicht. Windelband, Stahmann, Streich, Steinbach versuchten sich. Wer sich die Statistik ansieht, wird Sensationelles nicht entdecken. 23 Freistöße entsprachen genau dem, was Referee Galler schon zur Pause bemerkte: „Dieses Europapokalspiel kann man richtig genießen.“ Schade. daß unser FDGB-Pokalsieger das Cupgericht nicht noch besser würzen konnte...

Von Jürgen Nöldner

legenheit bringen. Ullrich und Troppa blockten ihre Gegenspieler schon kurz hinter der Mittellinie ab. Den Rest besorgte in umsichtiger Weise Libero Rohde, der für den leicht verletzten Trieloff diese Position gut ausfüllte. Rudwaleits größte Sorge mußte also allein darin bestehen, sich nicht von einem plötzlichen Torschuß überraschen zu lassen. Beim einzigen ersten Vorpausen-Versuch von Scheitler hatte er keine größere Mühe (40.), dennoch auf ihn zukommende Arbeit nahmen ihm Troppa gegen Scheitler (60.) und Schlegel gegen Zwally (88.) ab, haute Scheitler zu allem Überfluß aus der Drehung über den Ball (58.). „Meine Mannschaft spielte optimal“, lobte Trainer Jeannot Kremer das Aufbegehren seiner Elf sicherlich zu Recht. „Nach dem 0:1 war unsere Chance auf das Weiterkommen dahin“ – da hatte der Coach in den Tagen zuvor wohl vor

● EC I, 1. Runde, Rückspiel: Jeunesse Esch-BFC Dynamo 0:2 (0:1)

Jeunesse (weiß): Rocques, Rohmann, Chapelot, Mond, Pentuma, Koster, Simon (ab 57. Scuto), Hoscheid, Barboni, Zwally, Scheitler (ab 84. Müller) – (im 1-4-3-2); Trainer: Kremer.
BFC (weinstrot): Rudwaleit, Rohde, Noack, Troppa, Ullrich, Terletzki, Schulz, Backs (ab 46. Schlegel), Götz (ab 39. Rath), Ernst, Netz – (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Crucke, Deflem, Laenens (alle Belgien); Zuschauer: 3200, am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im „Stade de La Frontiere“, Esch; Torfolge: 0:1 Ullrich (34., Foulschloß), 0:2 Noack (50.). – Torschüsse: 7:17 (3:10); verschuldete Freistöße: 11:13 (7:8); Eckbälle: 5:10 (2:7); Verwarnung: Koster (wegen Foulspiels).

● EC II, Rückspiel 1. Runde: FC Barcelona-1. FC Magdeburg 2:0 (1:0)

FCB (blau-rot/blau längsgestreift): Artola, Sanchez, Moratalla, Migueli, Alberto, Victor, Schuster (ab 46. Urbano), Alonso, Esteban, Carrasco (ab 57. Moran), Quini – (im 4-4-2); Trainer: Menotti.
1. FCM (weiß): Heyne, Pommerenke, Schöbler, Stahmann, Wittke (ab 46. Cramer), Mewes, Döbbelin, Steinbach, Halata (ab 77. Hoffmann), Streich, Windelband –

(im 1-2-4-3); Trainer: Kreul.
Schiedsrichterkollektiv: Galler, Suess, Blattmann (alle Schweiz); Zuschauer: 30 000 am Mittwochabend vergangener Woche unter Flutlicht im Nou Camp, Barcelona; Torfolge: 1:0, 2:0 Quini (22., 79.). – Torschüsse: 15:14 (7:7); verschuldete Freistöße: 13:10 (9:7); Eckbälle: 8:5 (1:2); Verwarnungen: keine.



Leipzigs Sturm und Drang mit den Schützen der vier Tore im Bild festgehalten. Oben links wird Schöne zwar von Battiston und Rohr in die Zange genommen, bleibt aber dennoch am Ball. Daneben Richter, zweimal erfolgreich, in Jubelstimmung nach dem 3 : 0. Links ein Dialog zwischen Dennstedt, der wieder einmal seine Kopfballstärke unterstrich, und Liebers, Altmann.



End der FC Carl Zeiss Jena gegen den isländischen Außenseiter wenigstens in der Halbzeit das Erfolgsrezept fand und mit einem klaren 3 : 0 (hier durch Bielau) Zweifel über den Verbleib im UEFA-Cup beseitigte, fand der FC Vorwärts gegen Nottingham Forest nicht zur erforderlichen Steigerungsfähigkeit, um das 0 : 2 korrigieren. Im Bild unten riskiert Gramenz einen Torschuß, doch Bowyer, Hodge den Ball abblocken.

Fotos: Schlage (3), Kruczynski, Mausolf

Wer nichts wagt, muß ausscheiden



Im Dribbling, ohne jedoch eine Lücke zu finden: Jarmuszkiewicz. Rechts Swain, Bowyer. Foto: Mausolf

Nottingham-Manager Brian Clough wollte wohl die Pressekonferenz zur Komödienbühne umfunktionieren, doch sein bescheidener Auftritt entsprach der Qualität des Spiels; mit ihm hätte er während der Frankfurter „Tage der Volkskunst“ nicht mal einen Trostpreis erreicht. Es sei, meinte er zunächst anspruchslos, ein gutes Spiel gewesen, um dann von ganz anderen Dingen zu reden: davon, daß es UEFA-Beobachter und seine Direktoren besser hätten als er. Später relativierte er: gut nur, weil erfolgreich für ihn. Na ja, trist indes blieb's dennoch.

Die Wirklichkeit gebietet es festzuhalten: Der FCV tat einiges, um das 0 : 2 vom Hinspiel zu korrigieren. Da gefiel Wienholds Übersicht, da registrierte man Wunderlichs Dauerläufe, da spürte man das Bemühen aller Akteure. Doch alles das blieb Stückwerk, teilweise weniger. Nichts von dem unbedingten Willen, den Bock noch umzustößen, und davon, daß das Risiko der Bruder des Mutes ist, war noch weniger zu bemerken. Das Geschehen spielte sich zumeist vor der englischen Dekkung ab, und kaum jemand faßte sich ein Herz, zielstrebig in den Strafraum einzudringen. Das alles oder nichts blieb aus, sowohl auf dem Rasen als auch auf der Trainerbank.

Das enttäuschte nicht nur, das war insofern schmerzlich, als Notting-

ham nur noch ein Schatten dessen war, was man vor Jahren von dieser Elf sah. Ein überragender Akteur – Wigley, der mit seiner Flanke Bowyers Kopfballtor vorbereitete –, ein stets rackender Birtles, der ständig für Unruhe sorgte, aber dann nur Mittelmaß, nicht mehr, eher weniger, wie beim hölzernen Hart zu beobachten war. Kaum, daß man die Solidität englischen Handwerks loben konnte.

Von Klaus Schlegel

ham nur noch ein Schatten dessen war, was man vor Jahren von dieser Elf sah. Ein überragender Akteur – Wigley, der mit seiner Flanke Bowyers Kopfballtor vorbereitete –, ein stets rackender Birtles, der ständig für Unruhe sorgte, aber dann nur Mittelmaß, nicht mehr, eher weniger, wie beim hölzernen Hart zu beobachten war. Kaum, daß man die Solidität englischen Handwerks loben konnte.

Diese Kritik an den Briten trifft den FCV in noch weit höherem Maße. Er zeigte sich einfalllos, geradezu stereotyp in seinen Aktionen und – das vor allem – taktisch wenig flexibel. Denn: Die Engländer setzten auf die Doppelspitze Wallace-Birtles. Um sie auszuschalten, wurden außer Hause und Hildebrandt noch Probst und Geyer aufgegeben. 4 gegen 2. Ein untauglicher Versuch. Spätestens zur Halbzeit hätte hier ein Wechsel erfolgen müssen, meinetwegen Enzmann gegen den ohnehin zu nervösen Geyer, der

einiges verstopfte. Sicherlich hätte man auch da unterliegen können, vielleicht gar deutlicher. Aber der Versuch wäre sichtbar geworden, mit allen (!) Mitteln das Blatt noch wenden zu wollen. Weil das unterblieb, war diese Niederlage, dieses sang- und klanglose Ausscheiden so bitter.

Daß man, noch dazu gegen diesen klangvollen Namen, unterliegen kann, wird jeder einsehen. Aber um das Wie geht es, um den Ansatz. Und hier muß man sicherlich psychologische Barrieren abbauen. Ob man das beim FCV im vollen Maße getan hat? Das Geschehen bejahte diese Frage nicht, im Gegenteil: Unser Vertreter wirkte gehemmt, wenig locker, geradezu ängstlich, schoß nach der Pause ganze dreimal aufs Tor. Chancen? Die Ausbeute war mager: Andrichs Drehschuß vielleicht, Schulz' Versuch, als er schon die Arme hochriß, der Schlußmann parierte. Sonst, außer einigen schlecht angesetzten Distanzschüssen (Probst), zu wenig, um Gefahr zu erzeugen, die keineswegs sättel-feste Deckung zu erschüttern. So zeigte sich auch Jürgen Großheim von Spiel und Ergebnis enttäuscht: „Wer in zwei Spielen kein Tor schießt, der muß eben ausscheiden.“

Schon richtig. Korrekter aber scheint es zu sagen: Wer nichts wagt, der kann auch nichts gewinnen. Und der FCV wagte wohl, wie gesagt, in seiner 40. EC-Begegnung viel zu wenig, auch von der taktischen Konzeption her. Deshalb, so scheint es, sollte dieses 0 : 3 des FCV nicht allein für ihn, sondern ebenso eine Lehre für unseren Fußball sein wie das 7 : 2 des 1. FCL. Aus Niederlagen muß man seine Schlüsse ziehen, wenn sie ihre Spuren hinterlassen und nicht verwehen sollen wie an diesem Tage der FCV-„Sturm“, der eine schwache Forest-Deckung kaum einmal ernsthaft forderte, sie stärker aussehen ließ, als sie eigentlich war.

● UEFA-Cup, 1. Runde, Rückspiel:
FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Nottingham Forest 0 : 1 (0 : 0)

FCV (weiß): Wienhold, Hause, Probst, Hildebrandt, Geyer, Jarmuszkiewicz, Schulz, Andrich, Wunderlich, Pietsch (ab 58. Kuhlee), Gramenz – (im 1-3-3-3); Trainer: Großheim.

Nottingham (weiß-rot): van Breukelen, Anderson, Todd, Hart, Swain (ab 46. Gunn), Wigley, Hodge, Bowyer, Walsh (ab 72. Wilson), Wallace, Birtles – (im 4-4-2);

Manager: Clough.

Schiedsrichterkollektiv: Geurds, Manuel, de Vries (alle Niederlande); Zuschauer: 18 000 am vergangenen Mittwoch im „Stadion der Freundschaft“, Frankfurt (O.); Torschütze: Bowyer (66.). – Torschüsse: 8 : 8 (5 : 1); verschuldete Freistoße: 11 : 22 (8 : 12); Eckbälle: 12 : 5 (7 : 2); Verwarnungen: keine.

Steigerung noch zur rechten Zeit



Überragt Georgsson beim Kopfballduell deutlich: Kapitän Schnuphase vom FC Carl Zeiss. Foto: Kruczynski

Die 4 650 Einwohner zählende Insel Heimaey – übrigens die einzige bewohnte der Inselgruppe Vestmannaeyjar – ist die Heimstatt des Klubs IBV, der unterhalb der Jenaer Kernberge seine Außenseiterrolle mit Anstand und Bravour spielte. „Nahezu eine Stunde lang stand unsere Deckung wie ein Fels, aber dann setzte sich die bessere Physis und das stärkere Tempovermögen der Gastgeber durch. Ich wünsche dem FC Carl Zeiss weiter viel Erfolg im Europacup.“ Trainer Steve Fleet, einst zehn Jahre lang Profi bei Manchester United, war nicht enttäuscht vom Auftritt seiner Elf, die von den Platzherren keineswegs im ersten Ansturm bezwungen wurde.

Die Gäste, die mit Hingabe und großer kämpferischer Bereitschaft zu Werke gingen, stellten nämlich den Thüringern eine vielbeinig und elastisch aufgebaute Abwehr entgegen, die im Zentrum von den ehe-

Von Klaus Thiemann

maligen Nationalspielern Hallgrímsson und Sigurðsson gestützt wurde. In ihr rannten sich die Zeiss-Städter, die anfangs einfach zu ungestüm, zu überhastet und damit zu unüberlegt stürmten, immer wieder fest. „Zu nervös, zu ungeordnet und zu schematisch“, ärgerte sich zur Pause Trainerassistent Helmut Stein, zumal die klare Überlegenheit kaum zwingende Chancen einbrachte. Nur Bielau, der vorerst vieles verstopfte, besaß zwei Schußmöglichkeiten. Pittelkow verzog aus dem Gewühl heraus (34.). Raab verpaßte eine Meixner-Eingabe knapp (19). Dennoch: IBV-Schlußmann Palmasson wurde bis dahin nicht einmal ernsthaft geprüft!

In dieser Phase kamen die Gäste kaum zum Atemholen, geschweige

Der FC Carl Zeiss Jena, der in seinen vorausgegangenen 38 EC-Heimspielen erst vier Niederlagen einstecken mußte – Atletico Madrid 0 : 1, Dinamo Bukarest 0 : 1, Wolverhampton Wanderers 0 : 1, Roter Stern Belgrad 2 : 3 – erreichte in seinem 79. EC-Auftritt ohne Gegentor die zweite Runde im UEFA-Cup, in dem die Thüringer, den Vorläufer Messecup mitgerechnet, zum 10. Mal in ihrer Klubgeschichte am Start sind. Nach dem 0 : 0 von Reykjavik machte die Mannschaft um Kapitän Rüdiger Schnuphase innerhalb von acht Minuten reinen Tisch, behauptete sich 3 : 0.

denn zu verheißungsvollen Angriffsaktionen. Das lag nicht zuletzt an Weise, der als einer der wenigen (Hoppe, Raab, Grapenthin) den Kopf oben behielt. Er organisierte mit Umsicht die Abwehr und sicherte, praktisch Libero spielend, den ständig nach vorn drängenden Schnuphase geschickt ab.

So mußte Grapenthin auch zum ersten Mal in der 64. Minute bei einem Kopfball von Georgsson eingreifen, zu einer Zeit also, als bereits alles für die Platzherren gelaufen war.

Nach der Pause nämlich machten sie endlich Nägel mit Köpfen, entschieden innerhalb von acht Minuten das Spiel. Das lag nicht zuletzt an der erheblichen Steigerung der Angriffsreihe: Bielau, der endlich seinen Platz am rechten Flügel hielt, spielte hier nachdrücklich seine Schnelligkeit aus. Trocha, durchgängig der gefährlichste, ließ sich von den kräftemäßig abbauenden Gästen nicht mehr stellen, und Burow fügte sich jetzt gut ein. Außerdem bekam im Mittelfeld Meixner das Spiel der Jenaer besser in den Griff, das nun flüssiger, zielstrebig, wuchtiger und vor allem zwingender ablief. Die Folge waren sehenswert herausgespielte Tore und weitere verheißungsvolle Möglichkeiten, die jedoch von Pittelkow, Peschke und Bielau ungenutzt blieben. Außerdem trafen Bielau (64.) und Burow (75.) je einmal das Holz, und auch Schlußmann Palmasson brauchte sich nun über mangelnde Beschäftigung nicht mehr zu beklagen.

Erfreulich auch der offensichtliche Formanstieg von Brauer bei den Jenaern, die am Ende doch noch zu „einem klaren, standesgemäßen Sieg kamen“, urteilte aufatmend Trainer Hans Meyer. „Ich hoffe, durch die erhebliche Steigerung nach der Pause spielt sich die Mannschaft endlich frei.“

Lok triumphierte in großem Stil



Unmittelbar vor dem 4 : 0: Moldt scheitert an Delachet, Richter nutzt die Chance im Nachschuß. Foto: Schläge

Eckpfeiler des Triumphes: menschaffliche Geschlossenheit und Perfektion, beste Spielfitneß auf allen Positionen, unerschrockener Siegeswille. Respekt vor der technischen Klasse des französischen Spitzenreiters belastete keinen Leipziger im festen Vorsatz einer aktiven Spielführung von Beginn an. „Wir fürchten den athletischen Biß Loks, glauben ihm aber mit gefälligem, variablem Kombinationspiel aus dem Wege gehen zu können.“ Wie sollte sich Aime Jacquet, Girondins am Ende fassungslos in die Journalisten-Fragerunde blickender Trainer, da doch getäuscht haben. Der 1. FCL spielte Bordeaux regelrecht aus!

Wo beginnen, um herausragende individuelle Leistungen entsprechend in die kollektive spielerische Harmonie einzufügen? Beim jungen Bredow, der mit vier in unmittelbarer Folge gegen Giresse entschiedenen Duellen Girondins Schaltstation sofort in die Schranken wies?

Von Dieter Buchspieß

Bei Schöne und Richter, der Doppelspitze, die Libero-Routinier Tresor mit dem von Trainer Harro Miller geforderten „unablässigen Tempodruck“ schon mit ihren ersten dynamischen Aktionen verunsicherten, zu unkontrollierten Pässen zwangen? Oder aber bei Moldt und Liebers, dem Mittelfeldgespann, die den Blick für Rhythmusveränderungen besaßen, ihrer Aufgabe als motorischer Kraft mit Zweikampfqualitäten hundertprozentig entsprachen? Beim 1. FCL stimmte einfach alles, und das ließ Giresse und Co. nicht das gewünschte Erfolgskonzept finden, an das man doch so felsenfest geglaubt hatte.

Über taktisch diszipliniertes Abwehrverhalten hinaus verlangte Loks Marschroute sinnvolle Lauf- und Bewegungsfreude, Störrarbeit selbst der immer wieder auch in die Breite des Feldes stoßenden Angrei-

Mit minutenlang anhaltendem Beifall wurde der 1. FCL von seinen Anhängern verabschiedet. Blumen in den Händen, bedankten sich die Spieler für die stimmungsvolle Unterstützung. Ein Bild, das man nicht so schnell wieder vergißt! Erste Reaktionen beim Abgang: eine unserer besten Leistungen im EC überhaupt. Und da zählt der 1. FCL nach seinem Jubiläumstreffen, dem 50., ja keinesfalls zu den heurigen Hasen auf internationaler Ebene. Man ist geneigt, nach diesem 4 : 0 in Superlativen zu schwelgen: erstklassig, bestechend. Ein wahres Fußballfest!

fer, um Spielansätze des Gegners schon in dessen Hälfte sofort zu ersticken. Nicht Konterfußball schlechthin, sondern Angriffsfaktionen mit zahlenmäßigem Übergewicht erschütterten Tresor, Rohr, Specht oder Battiston, samt und sonders Abwehrspieler guten Formats. Und die Leipziger variierten dabei ihre Aktionen, daß es eine helle Freude war: doppelte Steilpaßfolgen über die linke Flanke, in die immer wieder Zötzsche einbezogen wurde, deckungsöffnendes Diagonalspiel, in das sich Kreer, Bredow und der kraftvolle Kinne einschalteten, kluge Raumaufteilung bei ballsichernden Passagen. Loks Spiel war, wie Harro Miller gebührend herausstellte, „frei von taktischen Schwächen“, es gestattete den Franzosen auch in einer starken Nachpausen-Phase mit sich am Ende allerdings immer wieder in der Deckung verstrickenden Kurzkombinationen kein gefährdendes Aufbäumen. War die Verteidigerkette wirklich einmal überlaufen, ausgespielt, dann mußte Bordeaux vor dem Stellungsgeschick Altmanns (ganz souverän) und des erstaunlicherweise nur viermal ernsthaft geprüften Müller kapitulieren.

Auch das begriffen die Leipziger schnell: Selbstbestätigung der eigenen Klasse und des mit einem deutlichen Vorsprung gestiegenen Selbstvertrauens darf keine gefährliche Leichtfertigkeit nach sich ziehen. So kontrollierten sie Spiel und Tempo weiter, als Richter den von Liebers auf Moldt gekonnt geschlenzten Ball im resoluten Nachschuß (73.) zum 4 : 0 verwandelt hatte, verblüfften mit Täuschungsmanövern (Dennstedt), verwirrendem Zuspiel mit der Hacke (Altmann), explosiven Dribblings (Moldt) im Rücken der konsternierten Gegenspieler. Es war, wie auch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann anerkennend einschätzte, „eine Demonstration besten Stils mit leidenschaftlicher Hingabe jedes einzelnen“.

● UEFA-Cup, Rückspiel 1. Runde: FC Carl Zeiss Jena-IBV Vestmannaeyjar 3 : 0 (0 : 0)

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin, Schnuphase, Brauer, Weise, Köberlein, Hoppe (ab 54. Peschke), Meixner, Pittelkow, Bielau, Raab (ab 50. J. Burow), Trocha – (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer. IBV (weiß): Palmasson, Rutsson, Hallgrímsson, Sigurðsson, Eliasson, Sveinsson, Georgsson, Stefansson, Augustsson, Pálsson (ab 62. Kristinsson), Johannsson – (im 1-3-2-2); Trainer: Fleet.

Schiedsrichterkollektiv: Jensen, Martinsen, Bertelsen (Dänemark); Zuschauer: 10 000 am vergangenen Mittwochabend im „Ernst-Abbe-Sportfeld“ von Jena: Torfolge: 1 : 0 Bielau (53.), 2 : 0 Trocha (54.), 3 : 0 Bielau (61.). – Torschüsse: 25 : 3 (10 : 0); verschuldete Freistöße: 10 : 13 (4 : 8); Eckbälle: 10 : 2 (4 : 2); Verwarnungen: keine.

● UEFA-Cup, Rückspiel 1. Runde: 1. FC Lokomotive Leipzig-Girondins Bordeaux 4 : 0 (3 : 0)

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Altmann, Kreer, Dennstedt, Zötzsche, Bredow, Moldt, Kinne, Liebers, Richter, Schöne – (im 1-3-4-2); Trainer: Müller. Girondins (weiß-blau): Delachet, Tresor, Domenech (ab 33. Müller), Rohr, Battiston, Specht, Girard, Giresse, Martinez (ab 68. Audrain), Lacombe, Zenier – (im 1-2-4-3); Trainer: Jacquet.

Schiedsrichterkollektiv: Sostaric, Nikolic, Zuber (alle Jugoslawien); Zuschauer: 24 500 am Mittwochnachmittag im „Bruno-Plache-Stadion“, Leipzig; Torfolge: 1 : 0 Schöne (11.), 2 : 0 Dennstedt (13.), 3 : 0, 4 : 0 Richter (34., 73.). – Torschüsse: 12 : 11 (7 : 7); verschuldete Freistöße: 9 : 15 (5 : 9); Eckbälle: 2 : 8 (1 : 6); Verwarnungen: keine.

FRAUENFUßBALL

Hat-Trick für Potsdamer Turbine-Frauen

Bei der 5. DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball ohne Gegentor zum dritten Mal den Titel errungen

Das letzte Turnierspiel bei der 5. DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball in Schwedt/Oder, die Begegnung Fortschritt Erfurt gegen Wismut Karl-Marx-Stadt, war noch in vollem Gange, als die jungen Damen der BSG Turbine Potsdam bereits in der Kabine fröhliche Siegesgesänge anstimmten. Ohne im gesamten Turnierverlauf am Sonnabend und Sonntag auf dem Sportplatz Albert-Barthel-Straße auch nur ein Gegentor hinnehmen zu müssen, sicherten sie sich schon vor dem Schlußspiel nun zum dritten Mal hintereinander den Titel. Bereits 1981 und 1982 errangen die Potsdamerinnen um Übungsleiter Bernd Schröder den Wanderpokal des DFV-Präsidiums, der dieses Mal vom Vizepräsidenten Dr. Gerhard Dylla überreicht wurde. Bei der Siegerehrung würdigte er „den hohen Einsatzwillen und die ansprechenden Leistungen aller fünf Endrundenteilnehmer“.

Hinter den strahlenden Siegerinnen nahmen Wismut Karl-Marx-Stadt, Chemie PCK Schwedt, EAB 47 Berlin und Fortschritt Erfurt die



Wie im Vorjahr, als auch Chemie Leipzig die Potsdamerinnen nicht stoppen konnte: Die Frauen der BSG Turbine waren in ihrem Zug zum Tor und zum dritten Titelgewinn auch diesmal nicht aufzuhalten. Foto: H. Sterz

Plätze ein. Trotz der kühlen Witterung sorgten die Fußballerinnen an beiden Tagen für heiße, von den Zuschauern mit Beifall bedachte Kost. Vor allem, wenn Andrea Funke in der Potsdamer Vertretung ein Feuerwerk nach dem anderen im Angriff abbrannte. Technisches Können und beherzte Schüsse auch aus der zweiten Reihe – das war nach dem Geschmack des sachkundigen Publikums. Die 19jährige Krippenerzieherin, die als beste Spielerin des Turniers ausgezeichnet wurde, meinte gutgelaunt, wer wollte es ihr ver-

denken, nach dem Titelgewinn: „Es war wieder eine feine, stimmungsvolle Sache. Wir waren gut in Form.“ Die Ergebnisse: EAB 47 Berlin gegen Fortschritt Erfurt 1 : 4, Turbine Potsdam gegen Wismut Karl-Marx-Stadt 1 : 0, EAB gegen Chemie PCK Schwedt 1 : 1, Fortschritt-Turbine 0 : 2, Wismut-Chemie PCK 2 : 1, EAB-Turbine 0 : 4, Chemie PCK-Fortschritt 1 : 0, Wismut-EAB 0 : 1, Chemie PCK-Turbine 0 : 0, Fortschritt gegen Wismut 0 : 1. Abschlußstand: 1. Turbine Potsdam 7 : 1 Punkte / 7 : 0 Tore, 2. Wismut Karl-Marx-Stadt, 3. Chemie PCK Schwedt je 4 : 4/3 : 3, 4. EAB 47 Berlin 3 : 5/3 : 9, 5. Fortschritt Erfurt 2 : 6/4 : 5. DIETER BUSSE

EINWÜRFE

In ihrem letzten Spiel in Moçambique unterlag die junge Armeeauswahl der DDR dem Landesmeister Desportivo Maputo mit 2 : 3 (0 : 2). Die Gäste kamen zu drei Siegen und unterlagen zweimal im Verlauf der Tournee.

Herzliche Kartengrüße erhielt die fuwo von Trainer Karl Trautmann aus Casablanca, wo er mit der Auswahl Syriens an den Mittelmeerspielen teilnahm, und vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder) vom UEFA-Cup-Hinspiel aus Nottingham.

Der Präsidenten-Goldpokal wurde in Dakka, der Hauptstadt von Bangladesch, mit zwölf Klubmannschaften aus neun Ländern ausgetragen. Sieger wurde die irakische Oberliga-Elf ISF (Polizei) nach einem 2 : 1 (1 : 1)-Endspielerfolg gegen die Malaysian Tigers.

In der Damen-EM bezwang Dänemark die BRD in Kopenhagen mit 1 : 0 (1 : 0).

Admira/Energie Wien führte für seine Spieler Kurse in Deutsch und Sprecherziehung ein. Damit sollen die Spieler bei Rundfunk- und TV-Interviews zur besseren Imagepflege des Vereins beitragen.

Junioren-Oberliga

FC Carl Zeiss Jena-FC Hansa Rostock 3 : 1 (0 : 0)

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, T. Gobel, Szepanski, Rösler, Menzel, Kunzmann, Fietkau, Bickel, Böger, Hüfner, Barcal (ab 46. Steinbach); Trainer: Pfeiffer.

FC Hansa: Klammer, Herrmann, Bissendorf, Glanzky, Schneider, Neumann, Weiland, Wahl (ab 70. Krüger), Dieterich, Sercanter, Milz; Trainer: Ziemer.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Hüfner (48.), 2 : 0 Kunzmann (50., Foullstrafstoß), 2 : 1 Krüger (76.), 3 : 1 Kunzmann (86.); - Verwarnungen: T. Gobel, Böger (FC Carl Zeiss), Neumann (FC Hansa).

1. FC Union Berlin-1. FC Lok Leipzig 0 : 1 (0 : 1)

1. FC Union: Teuber, Sinkwitz, Ulbrich, Roßdeutscher, Petsch, Netz, Sirock, Arndt (ab 72. Plath), Müller, Unglaube, Fischer (ab 80. Schulz); Trainer: Schröder.

1. FC Lok: Halm, Spahlholz, Mappes, Hoja, Lütke (ab 20. Vatter), Lindner, Pfeiffer, Lorenz, Winkler, Marschall, Neumann; Trainer: Priebe. Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Torschütze: 0 : 1 Marschall (31.); - Verwarnungen: Roßdeutscher, Petsch (Union), Hoja, Lorenz, Neumann (1. FCL).

FC Karl-Marx-Stadt-BFC Dynamo 2 : 1 (1 : 1)

FCK: Welzer, Kempe, Köhler, Fankhänel, Leichsenring, Kühn (ab 63. Steinmann), Meler, Landeley, Götte (ab 84. Börner), Schneider, Wienhold; Trainer: I. V. Schuster.

BFC: Kostmann, Grether, Thamerus, Klotz, Waldow, Thom, Fandrich, Fügner, Zinner, Anders (ab 75. Berg), Fochler (ab 68. Balewski); Trainer: Häuser.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Torfolge: 1 : 0 Wienhold (17.), 1 : 1 Thom (25.), 2 : 1 Köhler (67.); - Verwarnung: Landeley (FCK).

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 2 (2 : 1)

FCV: Hartmann, Hoffmann, Winkel, Schnürer, Woyde, Schmidt (ab 74. Brust), Zimmermann, Schulz, Günther, Müller, Steinfurth; Trainer: Stein.

FC Rot-Weiß: Schlegel, Weiß, Abel, Frohn, Brückner, Franke, Neudeck, Beyer (ab 82. Rose), Uwellus, Petermann, Rücknagel; Trainer: Krumnow. Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Müller (8.), 2 : 0 Abel (19., Eigentor), 2 : 1 Abel (30., Foullstrafstoß), 2 : 2 Petermann (60.), 3 : 2 Winkel (88.); - Verwarnungen: Schulz (FCV), Beyer (Rot-Weiß).

Dynamo Dresden-Hallescher FC Chemie 1 : 1 (1 : 1)

Dynamo: Riediger, Rösler, Förster, Wude, Brückner, Gerstenberger, Protzner, Gottlöber, Löpelt, Friedemann (ab 75. Sack), Kreibich (ab 55l. Vogel); Trainer: Geyer.

HFC: Hoffmann, Gießner, Tennert, Heger, Winter, Stolz, Wehrmann, Slavicek, Huck, Krause, Steinke; Trainer: Thiele. Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 1 : 0 Protzner (20.), 1 : 1 Winter (21.); - Verwarnungen: keine.

1. FC Magdeburg-Wismut Aue 8 : 0 (5 : 0)

1. FCM: Lormis, Witter, Grabinski, Ciechowski, Kirchner (ab 83. Rettschlag), Witzki, Domine (ab 72. Bergmann), Bonan, Lubitz, Wuckel, Heineccius; Trainer: Kümmler.

Wismut: Beßer (ab 46. Schmenkel), U. Einsiedel, Wetzell, Killermann, Engelmann, Förster, Nebel, Knopf, J. Einsiedel (ab 77. Seharsch), Zweigler, Schubert; Trainer: Pekarek. Schiedsrichter: Rook (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Wuckel (6.), 2 : 0 Grabinski (10., Foullstrafstoß), 3 : 0 Witzki (16.), 4 : 0 Heineccius (19.), 5 : 0, 6 : 0 Kirchner (34., 50.), 7 : 0 Witzki (71.), 8 : 0 Heineccius (74.); - Verwarnungen: keine.

Chemie Leipzig-Stahl Riesa 2 : 2 (0 : 1)

Chemie: Kämpfe, Ender, Dünkel, Kuhn, Paschl, Scharschmidt (ab 70. Pötzsch), Brauße, Wildemann, Roos, Killinger, Hoffmann (ab 46. Hietzke); Trainer: Geisler. Stahl: Nattermann, Völkert, Frenzel, Watzke, Schlüttig, Herfurth (ab 82. Ehl), Petzold, Braune, Droszoc (ab 28. Glatzel), Umlauf, Prasse; Trainer: Schlutt.

Schiedsrichter: Dr. Schukath (Merseburg); Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Prasse (25., 52.), 1 : 2 Roos (67., Foullstrafstoß), 2 : 2 Pötzsch (76.); - Verwarnungen: Killinger (Chemie), Schlüttig (Stahl).

Nachholspiel: FC C. Z. Jena gegen Dyn. Dresden 2 : 1 (1 : 1)

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, T. Gobel, Szepanski, Rösler, Menzel, Kunzmann, Schmidt, Bickel (ab 80. U. Gobel), Böger, Hüfner, Barcal (ab 70. Steinbach); Trainer: Pfeiffer.

Dynamo: Riediger, Rösler, Förster, Wude, Brückner, Gerstenberger, Protzner, Gottlöber, Löpelt, Friedemann, Kreibich (ab 64. Vogel); Trainer: Geyer.

Schiedsrichter: Stryz (Mühlhausen); Torfolge: 1 : 0 Menzel (10., Foullstrafstoß), 1 : 1 Friedemann (21.), 2 : 1 Hüfner (74.); Verwarnungen: keine.

Junioren-EM-Qualifikation, Gruppe 5: Finnland-Dänemark 2 : 2.

UEFA-Wettbewerb „Unter 16“, Vorrundengruppe 4: Niederlande gegen Schweiz 2 : 0; Vorrundengruppe 8: Ungarn-Türkei 3 : 0; Vorrundengruppe 3: Polen-UdSSR 1 : 2.

	Heimspiele					Auswärtsspiele					
	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. FC Vw. Frankfurt (Oder) (1)	6	4	2	21:4	+17	10:2	3	2	1	14:4	5:1
2. FC Carl Zeiss Jena (5)	6	5	1	13:5	+8	10:2	3	3	1	6:2	6:0
3. FC Karl-Marx-Stadt (3)	5	4	1	12:4	+8	9:1	3	2	1	8:3	5:1
4. 1. FC Lok Leipzig (6)	5	4	1	10:5	+5	8:2	2	1	1	2:3	2:2
5. Berliner FC Dynamo (2)	6	4	2	20:10	+10	8:4	4	4	1	18:4	8:0
6. FC Hansa Rostock (4)	6	3	1	2	14:8	+6	7:5	3	1	5:4	3:3
7. Dynamo Dresden (7)	6	2	2	9:5	+4	6:6	3	2	1	1:2	2:4
8. 1. FC Magdeburg (9)	6	2	1	3	13:8	+5	5:7	3	2	1	12:5
9. 1. FC Union Berlin (8)	6	1	3	5:7	-2	5:7	2	1	1	1:1	2:2
10. Hallescher FC Chemie (10)	6	1	4	9:16	-7	3:9	3	2	1	4:6	2:4
11. FC Rot-Weiß Erfurt (11)	6	1	1	4	10:23	-13	3:9	3	1	2	3:8
12. Stahl Riesa (12)	6	1	1	4	10:23	-13	3:9	3	1	2	2:13
13. Chemie Leipzig (14)	6	1	2	1	8:18	-10	2:10	3	1	2	3:10
14. Wismut Aue (13)	6	1	1	5	7:32	-25	2:10	3	1	2	6:10

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.

LIGA A B C D

BM Neubrandenburg gegen Vorwärts Stralsund 0 : 0

Baumechanik: Lube, Peters, Strahl, Zünke, Haese, Peitsch, Kühl, Lenz (ab 77. Jendrusch), Steinke, W. Popp, Rosemann; Übungsleiter: Heiden. Vorwärts Stralsund: R. Schmidt, K. Duggert, Priebe, A. Duggert (ab 55. Person), Boguslawski, Ruppach, Humboldt (ab 70. Wiezorrek), Manthe, Schedlinski, Hanke, Below; Übungsleiter: Baltrusch. Schiedsrichter: Stahl (Lübz); Zuschauer: 350.

Motor Schwerin-Vorwärts Neubrandenburg 1 : 2 (0 : 1)

Motor Schwerin: Pfeifer, Pohl, Kohls, Preen, Prause, Griephan, Christen, Baustian, Haese (ab 78. Gubba), Lewerenz (ab 24. Erdner), Kundt; Übungsleiter: Janik. Vorwärts Neubrandenburg: Schäfer, Kreft, Roloff, Spandolf (ab 82. Bloch), Becker, Sager, Merkel, Wenzlawski, Knaust, Specht, Martins; Übungsleiter: Müller. Schiedsrichter: Schmidt (Magdeburg); Zuschauer: 450; Torfolge: 0 : 1 Specht (26.), 1 : 1 Kohls (70.), 1 : 2 Martins (84.).

Schiff/Hafen Rostock gegen Lok/A. Prenzlau 3 : 2 (3 : 2)

Schiffahrt/Hafen: Groothuis, M. Drewniok, Klüßendorf, Springsstube (ab 37. Brühhaber), Sykora, Ewert, Leonhardt, Albrecht, Schlesinger (ab 67. Wolter), Susa, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst. Lok/Armatoren: Loose, Klemt, H. Brauchler, Wilski, Desens (ab 67. Persecke), Reichow, Hessel, Krohn, Scholz, Heyking, Schulz; Übungsleiter: Rohde. Schiedsrichter: Schmidt (Magdeburg); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0 Susa (4.), 1 : 1 Wilski (16., Foulschloß), 1 : 2 Wilski (24.), 2 : 2 Klüßendorf (30.), 3 : 2 Schlesinger (38., Foulschloß).

Motor Stralsund-TSG Bau Rostock 3 : 1 (2 : 1)

Motor Stralsund: Stoll, Scharlau, Krohn, Gaede, Meyer, U. Kutz, Galinowski (ab 87. Sicha), Wroblewski, K. Kutz, Joppich (ab 46. Heims), Biehl; Übungsleiter: Hoppe. TSG Bau: Holzhausen, Schüler (ab 60. Jargow), Feige, Pusch, Schönenberg, Beckmann (ab 60. Krentz), Brakenwagen, Seidler, Schulz, Kägebain, Scharon; Übungsleiter: Bräsel. Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 950; Torfolge: 0 : 1 Seidler (13.), 1 : 1 Krohn (20., Foulschloß), 2 : 1 Biehl (41.), 3 : 1 Heims (70.).

ISG Schwerin gegen Dynamo Schwerin 3 : 3 (1 : 2)

ISG: Simbeck, Schulz, Lüttjohann, Tippmann, Skorna (ab 68. Meinke), Schumann, Schwedt, Jürgens, Gerstel (ab 46. Schlieder), Schwerin, Pätzold (ab 66. Feldverweis); Übungsleiter: Neumann. Dynamo: Dirschauer, Eggert, Radtke (ab 46. Neumann), Herzberg, Schmedemann, Stanislaw, Lüdke, Hirsch, Pohl (ab 61. Schulze), Pietruska, Klein; Übungsleiter: Schulz. Schiedsrichter: Buchweiz (Kühlungsborn); Zuschauer: 1450; Torfolge: 1 : 0 Jürgens (2., Foulschloß), 1 : 1 Eggert (28.), 1 : 2 Pietruska (34.), 2 : 2 Pätzold (48.), 3 : 2 Schwerin (53.), 3 : 3 Eggert (68.).

TSG Wismar-Post Neubrandenburg 1 : 0 (0 : 0)

Wismar: Körner, Witt, Luplow, Brückmann, Wilde, Ziemens, Stein (Platzverweis), Sykora (ab 72. Köpcke), Jorewitz, Ritter, Rohloff; Übungsleiter: Offhaus. Post: Tanger, Lüh, Hanack (Platzverweis), Schmidt, Rodenwald, Meinke (ab 80. Engel), Feustel, Lentz, Passow, Callen (ab 62. Berude), Löbenberg; Übungsleiter: Krabbe. Schiedsrichter: Heiber (Berlin); Zuschauer: 1000; Torschütze: Luplow (80.).

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, etc.

Am 8.10.: Vorwärts Stralsund gegen Post Neubrandenburg, Dynamo Schwerin-Wismar, Bau Rostock-ISG Schwerin, Prenzlau-Motor Stralsund, Vorwärts Neubrandenburg-Schiffahrt/Hafen, BM Neubrandenburg-Motor Schwerin (erst 12. 10.).

Dynamo Fürstenwalde gegen Motor Eberswalde 6 : 0 (3 : 0)

Dynamo: Pröger, Lüders, Malzahn, K. Schulz, Marquering, Lüdtko, Wötzel, Netz (ab 65. Reich), Stiegel, D. Schulz, Kaehlitz; Übungsleiter: Jäschke. Motor: Stelse, Fritz, Pomaska, Thormann, Bruhs, Wilhelm, Kliesch, Steffen (ab 46. D. Räther), Sauer, J. Räther, Frieß; Übungsleiter: Juhrsch. Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Lüders (35.), 2 : 0 Lüdtko (38.), 3 : 0 D. Schulz (43.), 4 : 0 Lüdtko (49., Foulschloß), 5 : 0 Lüdtko (84., Handstrafstoß), 6 : 0 Kaehlitz (86.).

Motor Babelsberg gegen EAB 47 Berlin 1 : 1 (0 : 1)

Motor: Köpnick, Morack, Sommer, Roth, Rosin, I. Nartigall, Theuerkorn, Röhl (ab 70. Marienhagen), J. Nachtigall, Edelling, Klein; Übungsleiter: Dr. Fellert. EAB: Stoffregen, D. Müller, J. Kayser, Leimbach, Jander, Papke, Jahn, W. Kayser (ab 70. Platzverweis), Kaminski, Pohl (ab 75. Senger), Scholz; Übungsleiter: Schwarz. Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 2800; Torfolge: 0 : 1 W. Kayser (18.), 1 : 1 Klein (88.).

Motor Süd Brandenburg gegen Ch. PCK Schwedt 2 : 4 (0 : 1)

Motor: Görlich, Rosenfelder, Rogge, Kalläne, Doll, Kahle, Boenigk, Nazareck, Marten, Mathea (ab 46. Fleer), Schegietz; Übungsleiter: Kalisch. Chemie: Keipke, Franz, Engelmann, Leuschner, Rath, Uecker, Kalainski, Görlich, Kühn, Dahms, Weichert; Übungsleiter: Ludwig. Schiedsrichter: Kollhoff (Schwerin); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0 : 1 Kalainski (14.), 1 : 1 Schegietz (51.), 1 : 2 Kalainski (58.), 1 : 3 Dahms (66.), 2 : 3 Schegietz (71.), 2 : 4 Kühn (72.).

Energie Cottbus-Stahl Brandenburg 4 : 2 (0 : 1)

Energie: Prieß, Reiß, Wolf, Kulke, Pohländ, Stimpel, Drabow (ab 75. Müller), Lempke, Paulo, Balck, Leuthäuser; Übungsleiter: Guttman. Stahl: Gebhardt, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Heine, Malyska (ab 76. Jeske), Schoknecht, Fliegel, Döbel; Übungsleiter: Werner. Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); Zuschauer: 5000; Torfolge: 0 : 1 Döbel (40.), 1 : 1 Leuthäuser (54.), 2 : 1 Stimpel (69.), 3 : 1 Kulke (71.), 3 : 2 Schoknecht (78.), 4 : 2 Reiß (89., Foulschloß).

Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf 3 : 1 (2 : 0)

Eisenhüttenstadt: Leppin, Jäschke, Hirsch, Heine, Lehmann, Prief, Sack, Thiel, Decker, Helbig, Schauermann; Übungsleiter: Lange. Hennigsdorf: Friese, Statnick, Pickel (ab 57. Uentz), Breyer, Klittner, Jannotta, Penkühn, Zimmermann, Schneider, Hornauer, Satkowski; Übungsleiter: Fietz. Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Decker (10.), 2 : 0 Schauermann (32.), 2 : 1 Hornauer (76.), 3 : 1 Decker (77.).

Rotation Berlin gegen Chemie Premnitz 0 : 1 (0 : 1)

Rotation: Ignaczak, Gawenda, Wunsch, Hoffmann, Mett (ab 46. Katarzynski), Hackbusch, Sasse, Grütznier, Schure (ab 64. Klatt), Bigalke, J. Anders; Übungsleiter: Schwenzfeier. Chemie: Ginzel, Buczilowski, Groß, Rügen, Rahn, Janeck, Ferch, Sabrodski, Kempf (ab 79. Neumann), Rockel, Rosenberg (ab 83. Hermstein); Übungsleiter: Rahn. Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 300; Torschütze: Kempf (43.).

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, etc.

Am 8.10.: Eberswalde-Premnitz, Hennigsdorf-Rotation Berlin, Stahl Brandenburg-Eisenhüttenstadt, Schwedt-Cottbus, EAB 47 Berlin gegen Motor Süd Brandenburg, Fürstenwalde-Babelsberg.

Vorwärts Dessau gegen Stahl Thale 2 : 0 (1 : 0)

Vorwärts: Gaschka, Goly, Rietzschel, Schinköth, Schmidt, Thalmann, Robitzsch, Wolf (ab 73. Schleier), Steinat, Ferl (ab 73. Brinkmann), Dämmrich; Übungsleiter: Fräsdorf. Stahl: Große, Hahne, Stachowiak, Henschel, P. Teichmann, Klemckow, Fischbach, Pohl, Riedel, Marten, Eichmann (ab 80. Horn); Übungsleiter: Sewe. Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1 : 0 Robitzsch (19.), 2 : 0 Ferl (50.).

Fortschr. Weißenfels-Chemie Markkleeberg 0 : 2 (0 : 1)

Fortschritt: Schröter, Schied (ab 70. Streit), Rackowitz, Desens, Schäfer, Limbach, Kunze, Bryks, Wallbaum, Tillmann (ab 72. Timmel), Machold; Übungsleiter: Sommer. Chemie: Niklasch, Neumann, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Wacker, Kirste, Lischke (ab 88. Polten), Wöllner (ab 47. Herrmann), Erlor, Srodecki; Übungsleiter: Bühler. Schiedsrichter: Schumann (Meißen); Zuschauer: 2700; Torfolge: 0 : 1 Erlor (5.), 0 : 2 Lischke (62., Foulschloß).

Empor Tangermünde gegen Chemie Wolfen 1 : 4 (1 : 1)

Empor: Klose, Stolze, Wiedemann, Neumann (ab 57. Vogel), Kessler, Dobberkau, Guhla, Schulze, Netzel, Horn, Mrohs; Übungsleiter: Wiedemann. Chemie: Oelke, Lodyga, Riediger, Apitzsch, Hänel, Wawrzyniak, Seidel, Tietze, Schaller, Ellinger, Nicksch; Übungsleiter: Reißig. Schiedsrichter: Lange (Oranienburg); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0 : 1 Seidel (2.), 1 : 1 Horn (7.), 1 : 2 Seidel (46.), 1 : 3 Wiedemann (84., Eigentor), 1 : 4 Ellinger (86.).

Stahl NW Leipzig-Motor Schönebeck 3 : 1 (2 : 1)

Stahl: Heine, Merkel, Müller, Reiß, Richter, Schön, Trunzer, Beckmann (ab 83. Schmidt), Hersemann, Gläser, Meyer (ab 80. Pfeffing); Übungsleiter: Heine. Motor: Bock, Grabow (ab 36. D. Spon), Maue, B. Spohn, Barby, Mai-

Die besten Torschützen

Table listing top scorers: Pohl (Dynamo Schwerin) 9, Seidel (Chemie Wolfen) 9, Döbel (Stahl Brandenburg) 7, etc.

berg, Volkmar, Bergmann, Neumann, Kuligowski (ab 80. Skorsetz), Klomhuß; Übungsleiter: Werthmann. Schiedsrichter: Heinrich (Gröben); Zuschauer: 370; Torfolge: 1 : 0 Trunzer (4.), 1 : 1 Klomhuß (12.), 2 : 1, 3 : 1 Hersemann (45., 85.).

Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Eisleben 0 : 2 (0 : 0)

Chemie: Habekuß, Demmer, Melchner, Skowronek, Hartkopf, Radsch (ab 63. Pretsch), Kofmann, Thomas, Brandtner, Nowotny, Meyer; Übungsleiter: Langer. Dynamo: Friedrich, Etzrodt, Gareis, Stamm, Hoffmann, W. Schmidt, J. Schmidt, Lindrath, Hartmann, Wels, Außenbauer; Übungsleiter: Prautzsch. Schiedsrichter: Weise (Pönitz); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 J. Schmidt (60.), 0 : 2 Stamm (74.).

Chemie Böhlen-Einheit Wernigerode 2 : 1 (1 : 0)

Chemie: Herber, Wolf, Höhne (ab 78. Lippmann), Träger, Havenstein, F. Schneider, Arnold, Adamczak, Engelmann (ab 60. Kunze), Müller, Hubert; Übungsleiter: Welwarsky. Einheit: Hausmann, Kloth, Bilsing, Triebler, Schmidchen, Schaupke, Kilngler (ab 74. Gamm), Reulecke, Both, Tyll (ab 57. Kopp), Ristau; Übungsleiter: Matoul. Schiedsrichter: Drexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 650; Torfolge: 1 : 0 Havenstein (6., Foulschloß), 1 : 1 Kopp (77., Handstrafstoß), 2 : 1 Kunze (88.).

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, etc.

Am 8.10.: Thale-Wernigerode, Eisleben-Böhlen, Wolfen-Stahl NW Leipzig, Schönebeck-Buna Schkopau, Markkleeberg-Tangermünde, Dessau gegen Weißenfels.

Akt. Brieske-Senftenberg gegen Ch. Döbern 4 : 0 (1 : 0)

Brieske: Opitz, Gloger, Landskron, R. Kotsch, Wernicke, Hartmann, Lucius, H. Kotsch (ab 57. Pfennig), Schuppen (ab 76. Behla), Stoßmann; Übungsleiter: Gregor. Chemie: F. Schwerdtner, O. Schwerdtner (ab 72. Kehr), Huckauf, Mudra, Rydlewicz, Effenberger, Markow (ab 72. Zipper), Fenske, Nünchert, Kniewel, Geppert; Übungsleiter: Nünchert. Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Zuschauer: 2200; Torfolge: 1 : 0 Schuppen (28.), 2 : 0 Oppermann (75.), 3 : 0 Stoßmann (82.), 4 : 0 Gloger (89.).

Empor Tabak Dresden gegen TSG Gröditz 1 : 1 (1 : 0)

Empor Tabak: Block, Starke, Boensch, Franke, Oehmichen, Feistauer, Niese, Höfer, J. Müller (ab 79. Böhnisch), Lohse, Beckert; Übungsleiter: M. Müller. TSG: Zierold, Jank, Hochmuth, Becker, Steuer, Köhler, Berger, Großmann, Heidenreich, Lundsiröm (ab 73. Vorwerk), Schöne (ab 56. Mahn); Übungsleiter: Ringel. Schiedsrichter: Kmetach (Wurzen); Zuschauer: 1600; Torfolge: 1 : 0 Niese (39.), 1 : 1 Großmann (52.).

Aufbau Krumhermersdorf gegen Motor Werdau 0 : 0

Aufbau: Claus, U. Schuffenhauer, Sorge, Hötzel, U. Arnold, Hunger, Jens Arnold, Welzl, Jan Arnold, Schmidt, Seefeldt (ab 69. Harnisch); Übungsleiter: Schädlich. Motor: Meyer, Wagner, Riedel, Zeuke, Konopka, Solleder, Rogel, Funke, Hoyer, Geibel, Löscher (ab 69. Käbner); Übungsleiter: Bauer. Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzung); Zuschauer: 1500.

Vorwärts Kamenz-Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt 2 : 2 (1 : 2)

Vorwärts: Schmuck, Fleißner, Hoffmann, Friedrich, Franz, U. Müller, Thielecke, Nakoinz (ab 77. Marbach), Jahn (ab 55. Schneider), R. Müller, Hanske; Übungsleiter: Geisler. Motor: Dr. Fichtner, Löschner, Zipfel, Wendler, Hickl, Mäthe, Lettau, Göldner, Schädlich, Rauschenbach (ab 88. Reschke), Meinholdt (ab 62. Petzold); Übungsleiter: Göcke. Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Mäthe (27.), 0 : 2 Zipfel (35.), 1 : 2 Löschner (40., Eigentor), 2 : 2 U. Müller (68.).

Sachsenring Zwickau gegen FSV Lok Dresden 4 : 1 (1 : 0)

Sachsenring: Rathmann, Langer, Lorenz, Keller, Schykowski, Riedel, Oevermann, Uhlig, Schneidbach, Fuchs (ab 46. Schumacher), Nieher (ab 74. Dellling); Übungsleiter: Kupferschmied. FSV Lok: Fritzsche, Donix, Grundey, Lück, Hilbig, Güldner, Lichtenberger, Werner (ab 72. Burghardt), Hamann, Natusch, Meise; Übungsleiter: Heidler. Schiedsrichter: Hirschelmann (Erfurt); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1 : 0 Lorenz (24.), 2 : 0 Oevermann (50.), 3 : 0 Keller (63., Foulschloß), 3 : 1 Güldner (74.), 4 : 1 Lorenz (86.).

Fo. Bischofswerda gegen Akt. Schwarze Pumpe 2 : 2 (0 : 1)

Fortschritt: Seewald, Günther, Schiemann, Koglin, Rau, Gräulich, Bär, St. Schmidt, Wünsche, Hain (ab 26. Grün), Bank; Übungsleiter: Rau. Schwarze Pumpe: Zimmermann (ab 68. Hellpoldt), Wenzel, Geisler, Schmidt, Buschner, Nitzsche, Schulz, Braun, Jenter, Burkon, Raabe; Übungsleiter: Prell. Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0 : 1 Jenter (19.), 1 : 1 Wünsche (46.), 2 : 1 Grün (63.), 2 : 2 Nitzsche (76.).

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, etc.

Am 8.10.: Döbern-Schwarze Pumpe, Lok Dresden-Bischofswerda, Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt gegen Zwickau, Werdau-Kamenz, Gröditz gegen Krumhermersdorf, Brieske-Senftenberg-Tabak Dresden.

Logo for '12 DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO'



E

BEZIRKE

WK Schmalkalden gegen Fortschr. Weida 4 : 2 (1 : 0)

Schmalkalden: Kühn, Junge, Wenzel (ab 72. Günther), Schenk, Steinbach, Sammert, Zehner, Stoppel, Becker, Zimmer, Molata; Übungsleiter: Mickstein.

Fortschritt: Püschel, Köhler, Lauke, Schmidt, Pohland, Döhler, Hache (ab 63. Smieskol), Falkenhahn, Bielmeier, V. Wengler, Fickel (ab 45. Tambor); Übungsleiter: Lindemann.

Schiedsrichter: Ottepp (Erfurt); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Zimmer (26.), 2:0 Molata (50.), 3:0 Becker (61.), 3:1 Pohland (72.), 3:2 Tambor (84.), 4:2 Schenk (86.).

Robotron Sömmerda gegen Motor Weimar 2 : 1 (0 : 1)

Robotron: Suchantke, Hoch, Rajczyk (ab 66. Schneider), J. Schröder, Häußler, Schröter, Brauner, Kübelstein, Rothenberg, Aschmann, Gladrow; Übungsleiter: Klepsch.

Weimar: Forster, Röder, Rode, Göpel, Habi, Herber, Kahnt, Wengefeld, Brandt, Weiß (ab 53. Feldverweis), Kühnhold; Übungsleiter: Stempel.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 1800; Torfolge: 0:1 Kahnt (40.), 1:1 Brauner (46.), 2:1 Schneider (82.).

Wismut Gera-Glückauf Sondershausen 0 : 3 (0 : 1)

Wismut: Zimmermann, M. Klammt, Schmidt, Srp, Göhr, Schmieder, Timpold, Kaiser (ab 52. Zubeck), P. Klammt, Nestler, Gareis (ab 58. Heuschkel); Übungsleiter: Speth.

Glückauf: Berger, Vollroth, Brosselt, K.-H. Schmidt, Rommel, Göttlich, Kufs, Garthof (ab 63. Stubenvoll), Roß, Hartung, A. Schmidt; Übungsleiter: Willing.

Schiedsrichter: Bachmann (Jaucha); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1, 0:2 K.-H. Schmidt (22., 49.), 0:3 Roß (70.).

Motor Rudisleben gegen TSG Ruhla 3 : 1 (1 : 0)

Rudisleben: Wamser, Leßmann, Grätsch, Reske, Schuchardt, Lehr, Bleichschmidt, Dröbbar, Seidel, Schulenberg, Vogel; Übungsleiter: Bangert.

TSG: Paul, Heitmann, Gürtler, Will, Kurpjuweit, Keltch (ab 53. Körbs), Demski, Heßland, Jung, Scheer, Brademann; Übungsleiter: Jatzek.

Schiedsrichter: Schubert (Jena); Zuschauer: 1150; Torfolge: 1:0 Vogel (20.), 2:0, 3:0 Seidel (64., 72.), 3:1 Gürtler (74.).

Mot. Nordhausen-Kali Werra Tiefenort 2 : 1 (2 : 0)

Nordhausen: Michalowski, Kellner, Geißenhöhner, Gerlach, Appelt, H. Weißhaupt, Müller, Neubert (ab 70. Vorberg), Demme, Gehhaar (ab 75. Ludwig), Winkel; Übungsleiter: Struppert.

Kali Werra: Zimmer, Teigky, Gebhardt, Stieler, Jakob, Gutwasser, Meißner, Kaminsky, Reypka, Baumann, Urf (ab 46. Fladung); Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 2900; Torfolge: 1:0 Winkel (9.), 2:0 Demme (33.), 2:1 Gutwasser (67.).

Chemie IW Ilmenau gegen Motor Suhl 0 : 3 (0 : 0)

Chemie: Schelhorn, Heinze, Dögow, Markfeld, J. Probst (ab 63. Pfeifer), Frank, Noack, Voigt, Beck, Herrmann (ab 72. P. Probst), Möller; Übungsleiter: Ohm.

Suhl: Jänicke, Schröder, Reuter, Schellhase (ab 76. J. Schneider), Böhm, Mosert, Brückner, Seyfarth, A. Schneider, Semineth (ab 85. Erhard), Kurth; Übungsleiter: E. Kurth.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1 Semineth (57.), 0:2 Mosert (67.), 0:3 Seyfarth (81.).

Tafelstand

Table with 4 columns: Team, Goals, Assists, Points. Rows include Gl. Sondersh., Kali Werra, Motor Suhl, etc.

Am 8. 10.: Weida-Suhl, Kali Werra gegen Ilmenau, Ruhla-Nordhausen, Sondershausen-Rudisleben, Weimar gegen Gera, Schmalkalden gegen Sömmerda. Anstoßzeit: 14.30 Uhr.

Berlin

Table of football results for Berlin, including BVB gegen Bergmann-Borsig, Sparta gegen Lok Schöne-weide, etc.

Potsdam

Table of football results for Potsdam, including Stahl Brandenburg II, Seddin gegen Jüterbog, etc.

Schwerin

Table of football results for Schwerin, including Dütschow gegen Tiefbau Schwerin, etc.

Frankfurt

Table of football results for Frankfurt, including Möncheberg gegen Neuzelle, etc.

Vorwärts Seelow

Table of football results for Vorwärts Seelow, including Strausberg, Müncheberg, etc.

Neubrandenburg

Table of football results for Neubrandenburg, including Gnolien gegen Anklam, etc.

Cottbus

Table of football results for Cottbus, including Weißwasser gegen Schön-walde, etc.

Halle

Table of football results for Halle, including Quedlinburg gegen Chemie Zeitz, etc.

Magdeburg

Table of football results for Magdeburg, including Blankenburg gegen Klötze, etc.

Erfurt

Table of football results for Erfurt, including Rudisleben II gegen Mühl-hausen, etc.

Table of football results for Erfurt, including salza 1:1, UT Erfurt gegen Auleben, etc.

Karl-Marx-Stadt

Table of football results for Karl-Marx-Stadt, including Staffel 1: Treuen gegen Meer-rane, etc.

Table of football results for Karl-Marx-Stadt, including Staffel 2: Annaberg gegen Geyer, etc.

Suhl

Table of football results for Suhl, including Staffel 1: Lauscha gegen Lichte, etc.

Table of football results for Suhl, including Staffel 2: Trusetal gegen Stahl Bad Salungen, etc.

Gera

Table of football results for Gera, including Aufbau Jena gegen Eisenberg, etc.

Table of football results for Gera, including 0:0 vorgezogenes Spiel: Max-hüte gegen Neustadt, etc.

Leipzig

Table of football results for Leipzig, including BK Leipzig gegen Schmölln, etc.

Dresden

Table of football results for Dresden, including Weixdorf gegen Görlitz, etc.

Rostock

Table of football results for Rostock, including Staffel Ost: Vorwärts Stral-sund, etc.

INTERNATIONALES

In **Nairobi** gab die Föderation Ost- und Zentralafrikanischer Fußballverbände (CECAFA) die Ausschreibung für den Senior-Challenge-Cup bekannt. An diesem Turnier nehmen vom 12. bis 26. November in Nairobi und Mombasa neun Mannschaften in folgenden zwei Gruppen teil: **Gruppe A:** Kenia (Pokalverteidiger), Uganda, Sambia, Tansania und Sudan. **In Gruppe B:** Somalia, Malawi, Sansibar und Simbabwe.

Nach den Vorstellungen der UEFA soll die bisher jährlich ausgetragene Nachwuchs-EM (bis 18 Jahre) nur noch alle zwei Jahre mit lediglich acht Endrundenteilnehmern stattfinden. Dafür soll der bisher im Zwei-Jahres-Rhythmus geschaffene Wettbewerb für Spieler unter 16 Jahren in jedem Jahr mit 16 Finalteilnehmern ausgetragen werden.

Sitzplatzkarten vergriffen

Der BFA Fußball Halle teilt mit, daß die Sitzplatzkarten für das EM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Schottland am 16. November im Kurt-Wabbel-Stadion vergriffen sind. Bestellungen für Stehplatzkarten (Erwachsene 5,10 Mark, Kinder 2,60 Mark) werden in der Geschäftsstelle, 4020 Halle, Maxim-Gorki-Straße 12, noch bis 25. Oktober entgegengenommen.

Der **Brasilianer Zico**, als Profi beim italienischen Erstdivisionär FC Udinese unter Vertrag, fürchtet nach dem schweren Foul an Maradona (FC Barcelona), ähnlich schwer verletzt zu werden. Nach dem vorletzten Punktspiel in der italienischen Liga erklärte er: „Ich bin 90 Minuten wie ein Wild gejagt worden. Wenn das so weitergeht, kehre ich nach Brasilien zurück. Dort verdiene ich zwar weniger, muß aber nicht um meine Gesundheit bangen.“

Zum **erstenmal** gewannen alle österreichischen Klubs ihre Hinspiele in der 1. Runde im Europapokal.

Real Madrids 2:6-Niederlage zum Meisterschaftsauftritt beim FC Ma-

laga war die höchste Niederlage für Real seit sieben Jahren. Für die Andalusier schoß der 19jährige Mittelstürmer Martin sogar einen Hattrick heraus.

Die **Anhänger des FC Liverpool** fielen beim EC-Spiel in Odense einmal mehr aus der Rolle. Die Rowdys begingen Ladendiebstähle und Straßenraub.

Das **Olympia-Qualifikationsspiel DDR gegen Finnland** am 5. Oktober in Rostock steht unter Leitung des ČSSR-Schiedsrichterkollektivs Dr. Fausek und Matousik.

Verteidiger **Andoni Goicoechea** (Atletico Bilbao) wurde für sein schweres Foul an Diego Maradona (FC Barcelona) vom spanischen Verband für 18 Spiele (!) gesperrt. Maradona hatte sich einen Bruch und einen Bänderabriß im linken Knöchel zugezogen.

Ab **kommender Saison**, im Spieljahr 1984/85, beteiligt sich der DFV der DDR wieder am Intercup-Wettbewerb. Unser Verband, der zu den Gründungsmitgliedern dieser Konkurrenz zählt, wird dabei drei Mannschaften stellen.

Der **englische Fußballverband** plant ein Turnier mit zwölf der besten Klubmannschaften der Welt, das dem Andenken des bei einem Autounfall tödlich verunglückten UEFA-Präsidenten Artemio Franchi gewidmet sein soll. Im Sommer 1985 sollen dazu die letzten vier Gewinner des Europapokals der Landesmeister, des Südamerika-Cups, weitere zwei englische Mannschaften sowie Vertreter anderer Kontinente eingeladen werden.

In der **Mongolischen Volksrepublik** endete die 10. Landesmeisterschaft mit dem Sieg von Sportklub Chuldumur. 16 Mannschaften spielten den Titelkampf aus.

Borussia Dortmund schloß die letzte Saison in der BRD-Profiliga mit einem Defizit von 948 000 Mark ab. **René Botteron** (FC Basel) mußte

sich in der vergangenen Woche einer Meniskusoperation unterziehen.

Hugo Gatti (Boca Juniors Buenos Aires), der frühere argentinische Nationaltorwart, absolvierte seit 1982 623 Spiele in der höchsten Liga. Der 39jährige stellte damit den Rekord von Verteidiger Roberto Telch ein.

In **Griechenland** finden nach jedem Meisterschaftsspiel der 1. Division Dopingkontrollen statt. Jeweils zwei Spieler pro Mannschaft müssen sich dieser Prozedur unterziehen.

Die **Zahl der Bewerber** für die Ausrichtung des WM-Endrundenturniers 1990 hat sich inzwischen auf vier reduziert, wie die FIFA offiziell bekanntgab. England, Italien, die UdSSR und Griechenland müssen bis zum 31. Oktober dieses Jahres ihre schriftliche Bewerbung beim Fußball-Weltverband einreichen. Eine Spezialkommission prüft die einzelnen Kandidaten und erstattet der FIFA-Exekutive anlässlich ihrer Sitzung am 8. Dezember Bericht. Noch am selben Tag wird über die Vergabe des Turniers entschieden.

Ohne Schlägereien scheint es auch in der laufenden Saison im englischen Fußball nicht zu gehen. Diesmal kam es zwischen Fans der Zweitligisten von Brighton und Chelsea zu handfesten Auseinandersetzungen. Fazit: 20 Verletzte sowie 20 Verhaftungen. Schon zum Punktspielauftritt war es bei Ausschreitungen zu insgesamt 236 (!) Festnahmen gekommen.

Im **italienischen Pokal** qualifizierten sich Sampdoria Genua (1. Division), Triestina (2.), Juventus Turin (1.), Bari (3.), Udinese (1.), Varese (2.), Cesena (2.), Avellino (1.), AS Rom (1.), AC Mailand (1.), AC Turin (1.), Vicenza (3.), Verona (1.), Reggiana (3.), Ascoli (1.) und Fiorentina Florenz (1.) für die nächste Runde. Mit Pisa, Lazio Rom, AC Neapel, AC Genua, Catania und Inter Mailand blieben bereits sechs Erstligisten auf der Strecke.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen FDGB-Pokal-Achtelfinale für Sonnabend, den 15. Oktober 1983, 13.00 Uhr

- Spiel 74 FC Rot-Weiß Erfurt gegen SG Dynamo Dresden
SK: Kirschen, Heynemann, Bußhardt
- Spiel 75 BSG Wismut Aue gegen BSG Motor Babelsberg
SK: Müller, P., Hagen, Gläser
- Spiel 76 FC Hansa Rostock gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Kulicke, Haupt, Dr. Mewes
- Spiel 77 BFC Dynamo—HFC Chemie
SK: Bahrs, Scheurell, Ziller
- Spiel 78 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen BSG Stahl Brandenburg
SK: Stenzel, Henning, Purz
- Spiel 79 FC Carl Zeiss Jena gegen BSG Sachsenring Zwickau
SK: Supp, Habermann, Demme
- Spiel 80 1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Magdeburg
SK: Prokop, Stumpf, Peschel
- Spiel 81 BSG Stahl Riesa gegen ASG Vorwärts Stralsund
SK: Herrmann, Müller, M., Eßbach

Veränderte Anstoßzeit

Die Anstoßzeiten der für den 15. Oktober 1983 angesetzten Punktspiele der Junioren-Oberliga werden auf Grund der stattfindenden FDGB-Pokalspiele einheitlich auf 11.15 Uhr festgelegt.

- Spieltermin: 15. 10. 1983, Anstoß 11.15 Uhr
 - Spiel 29 Stahl Riesa gegen FC Rot-Weiß Erfurt
 - Spiel 30 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen BFC Dynamo
 - Spiel 31 Chemie Leipzig gegen FC Hansa Rostock
 - Spiel 32 FC Karl-Marx-Stadt gegen Wismut Aue
 - Spiel 33 FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Lok Leipzig
 - Spiel 34 1. FC Magdeburg—HFC Chemie
 - Spiel 35 1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden
- Vetter,
Vizepräsident
Nickchen,
stellv. Generalsekretär



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Jetzt mit neuem Ventil!
Bestellungen bitte an: STEIN-Sportbälle,
7230 Geithain, Tel. 26 02

Suche fuwo-Sonderausgaben: 1972/73, 1974/75, 1975/76, 1976/77, 1977/78. Frank Wagner, 4320 Aschersleben, German-Titow-Straße 22

Verk. Fußballwimpelsammlung, 100 Stück, je Stück 10,- M, nur komplett. F. Rohr, 9561 Zwickau, Progreßweg 37

Verk. fuwo-Jahrg. 1972-1982, je Jahrg. 10,- M, St. Richter, 8020 Dresden, Wilhelm-Franke-Straße 2

Kaufe oder tausche internationale Fußballwimpel. G. Ballhorn, 1241 Neuendorf, Dorfstraße 4

Suche fuwo Nr. 48/1969, Fußballbücher u. a. Marthaler, 4401 Krina, Cossaer Str. 25

Verkaufe Fußballprogramme (OL, EC, Liga) ab 1977, etwa 2000 Stück, und fuwo ab 1970. Hunger, 2510 Rostock 5, Erich-Mühsam-Straße 31



- M 1: Vorwärts Stralsund—Post Neubrandenburg Tip: 0
- M 2: Vw. Neubrandenburg—Sch./Hafen Rostock Tip: 0
- M 3: Motor Eberswalde—Chemie Premnitz Tip: 1
- M 4: Stahl Hennigsdorf—Rotation Berlin Tip: 0
- M 5: Chemie PCK Schwedt—Energie Cottbus Tip: 2
- M 6: Stahl Thale—Einheit Wernigerode Tip: 1
- M 7: Dynamo Eisleben—Chemie Böhlen Tip: 0
- M 8: Vorwärts Dessau—Fortschritt Weißfels Tip: 1
- M 9: FSV Lok Dresden—Fortschr. Bischofswerda Tip: 1
- M 10: Motor Werdau—Vorwärts Kamenz Tip: 1
- M 11: TSG Ruhla—Motor Nordhausen Tip: 0
- M 12: Motor Weimar—Wismut Gera Tip: 1
- M 13: WK Schmalkalden—Robotron Sömmerda Tip: 0
- M Z: Mot. „F. H.“ K.-M.-St.—S’ring Zwickau Tip: 2

Die Neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur, 2 21 22 37), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur, 2 21 22 81), Dieter Buchspieß (2 21 24 76), Manfred Binkowski (2 21 24 84), Joachim Pfitzner (2 21 24 70 - Redakteur), Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“ I), Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 2 21 20 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkonto 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 899-56-195, Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1354 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken, Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 3 von 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (51g) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,75 M, Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren: des Postzeitungsvertriebs: 500 800.



ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA-QUALIFIKATION

- Kuwait-Katar 2 : 2 (1 : 1) in Al Kuwait.
- Asien-Gruppe 2: Bahrein gegen Vereinigte Arabische Emirate (in Bahrain) 0 : 0.
- Asien-Gruppe 3: Indien gegen Saudi-Arabien (in Dohli) 1 : 2 (1 : 1) .

LÄNDERSPIEL

- Israel-Uruguay 2 : 2 (0 : 1) am vergangenen Mittwoch in Tel Aviv.

AFRIKA-CUP

- Landesmeister, Viertelfinale: AS Bilima (Zaire)-Ashanti Kotoko Kumasi (Ghana) 2 : 1 (Hinspiel 0 : 3), Canon de Jaoune (Kamerun)-National SC Kairo (Ägypten) 1 : 0 (0 : 5), Nakivubo Vila (Uganda)-Nkana Red Devils (Sambia) 1 : 2 (0 : 4), Diaraf Dakar (Senegal)-AC Kenitra (Marokko) 2 : 1 (1 : 1).
- Pokalsieger, Viertelfinal-Hinspiel: Caps United Harare (Simbabwe)-Arab Contractors Kairo (Ägypten / Cupverteidiger) 2 : 1.

ČSSR

- Nachtrag: Lok Kosice gegen Presov 4 : 1, Dukla Prag gegen Nitra 2 : 0, Slovan Bratislava gegen Banik Ostrava 1 : 1, Slavia Prag gegen ZVL Zilina 1 : 1, SKLO Union Teplice gegen Sparta Prag 1 : 1, Dukla Banska Bystrica gegen Inter Bratislava 2 : 0, TJ Vitkovice gegen Bohemians Prag 1 : 3, Spartak Trnava gegen Roter Stern Cheb 1 : 0.
- | | | | |
|--------------------|---|------|----|
| Dukla Prag (P) | 7 | 17:6 | 13 |
| Sparta Prag | 7 | 12:5 | 10 |
| D. B. Bystrica (N) | 7 | 11:8 | 10 |
| Bohem. Prag (M) | 7 | 13:6 | 9 |
| Spartak Trnava | 7 | 11:9 | 9 |
| Slovan Bratislava | 7 | 9:6 | 8 |
| Plastika Nitra | 7 | 8:8 | 7 |
| Banik Ostrava | 7 | 8:8 | 6 |
| Lok Kosice | 7 | 9:10 | 6 |
| TJ Vitkovice | 7 | 4:7 | 6 |
| Union Teplice (N) | 6 | 6:5 | 5 |
| Inter Bratislava | 6 | 5:8 | 5 |
| ZVL Zilina | 7 | 5:9 | 5 |
| Slavia Prag | 7 | 8:15 | 5 |
| Tatran Presov | 7 | 7:15 | 4 |
| Roter Stern Cheb | 7 | 5:14 | 2 |

UNGARN

- VTK Diosgyör gegen Dozza Ujpest 0 : 0, VSSC Nyiregyhaza gegen Honved Budapest 0 : 2, MSC Pecs gegen Banyasz Tatabanya 0 : 1, Ferencvaros Budapest gegen Haladas Szombathely 2 : 2, Videoton Szekesfehervar gegen SC Csepel 1 : 0, Raba ETO Györ gegen OL Szeged 1 : 1.
- | | | | |
|-------------------|---|-------|----|
| Honved Budapest | 8 | 15:6 | 12 |
| Ban. Tatabanya | 8 | 14:8 | 12 |
| V. Szekesfehervar | 8 | 15:11 | 11 |
| Dozza Ujpest (P) | 8 | 18:12 | 11 |
| Raba ETO Györ (M) | 8 | 14:11 | 10 |
| Vasas Budapest | 7 | 10:8 | 8 |
| VTK Diosgyör | 7 | 5:6 | 7 |
| SC Csepel | 8 | 12:11 | 7 |
| MSC Pecs | 8 | 11:11 | 7 |
| Hal. Szombathely | 8 | 9:11 | 7 |
| MTK-VM Budapest | 7 | 9:13 | 6 |
| Vol. Budapest (N) | 7 | 9:14 | 6 |
| Zalaegerszeg TE | 7 | 4:10 | 5 |
| OL Szeged (N) | 8 | 10:17 | 5 |
| Ferencv. Budapest | 7 | 11:17 | 4 |
| VSSC Nyiregyhaza | 8 | 7:13 | 4 |

POLEN

- Baltyk Gdynia gegen Ruch Chorzow 0 : 1, Cracovia Krakow gegen Legia Warschau 3 : 1, Lech Poznan gegen Gornik Walbrzych 2 : 0, Motor Lublin gegen Gornik Zabrze 0 : 0, Sosnowiec gegen KS Lodz 2 : 1, Szombierki Bytom gegen Pogon Szczecin 2 : 1, Slask Wroclaw gegen Wisla Krakow 3 : 2, Widzew Lodz gegen GKS Katowice 0 : 0.
- Nachtrag: Cracovia Krakow gegen Lech Poznan 1 : 0, Gornik Walbrzych gegen Motor Lublin 2 : 0, Gornik Zabrze gegen Zagłębie Sosnowiec 2 : 0, GKS Katowice gegen Szombierki Bytom 3 : 1, Legia Warschau gegen Wisla Krakow 4 : 2, LKS Lodz gegen Baltky Gdynia 2 : 1, Pogon Szczecin gegen Slask Wroclaw 2 : 1, Ruch Chorzow gegen Widzew Lodz 0 : 0.
- | | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Lech Poznan (M) | 10 | 14:5 | 16 |
| Widzew Lodz | 10 | 13:3 | 15 |
| Ruch Chorzow | 10 | 13:13 | 14 |
| Gor. Walbrzych (N) | 10 | 20:10 | 13 |
| Pogon Szczecin | 10 | 18:8 | 13 |
| Motor Lublin (N) | 10 | 10:8 | 11 |
| Gornik Zabrze | 10 | 10:8 | 11 |
| Legia Warschau | 10 | 15:14 | 11 |
| Szombierki Bytom | 10 | 10:12 | 9 |
| Cracovia Krakow | 10 | 10:12 | 8 |
| Slask Wroclaw | 10 | 15:19 | 8 |
| GKS Katowice | 10 | 16:21 | 8 |

KS Lodz	10	10:17	8
Zagłębie Sosnowiec	10	8:16	7
Baltyk Gdynia	10	8:15	4
Wisla Krakow	10	11:23	4

BULGARIE

- Beroe Stara Zagora gegen Botew Wratza 1 : 1, Sliwen gegen Etyr Tirnowo 3 : 1, Schumen gegen Trakia Plowdiw 1 : 1, Lok Sofia gegen Belassitza-Petrtsch 2 : 1, Slawia Sofia gegen Lok Plowdiw 3 : 1, Tscherno More Warna gegen ZSKA Sofia 0 : 3, Haskowo gegen Lewski/Spartak Sofia 2 : 1, Tschernomorez Burgas gegen Spartak Warna 1 : 1.
- | | | | |
|---------------------|---|-------|----|
| ZSKA Sofia (M, P) | 7 | 23:7 | 13 |
| Lewski/Spart. Sofia | 7 | 17:6 | 11 |
| Sliwen | 7 | 14:9 | 9 |
| Botew Wratza | 7 | 10:6 | 9 |
| Schumen (N) | 7 | 9:8 | 9 |
| Tschern. Burgas | 7 | 10:8 | 8 |
| Lok Sofia | 7 | 11:9 | 7 |
| Slawia Sofia | 7 | 7:8 | 7 |
| Spartak Warna | 7 | 7:7 | 6 |
| B. Stara Zagora (N) | 7 | 8:10 | 6 |
| Trakia Plowdiw | 7 | 11:13 | 5 |
| Etyr Tirnowo | 7 | 9:13 | 5 |
| Belas. Petrtsch | 7 | 5:10 | 5 |
| Haskowo | 7 | 7:13 | 5 |
| Lok Plowdiw | 7 | 13:20 | 5 |
| Tsch. More Warna | 7 | 4:18 | 2 |

RUMANIEN

- Tirgoviste gegen Galati 1 : 0, Dinamo Bukarest gegen FC Baia Mare 4 : 1, Craiova gegen Steaua Bukarest 2 : 1, ASA Tirgu Mures gegen FC Olt 2 : 1, Rapid Bukarest gegen FC Bihor 0 : 1, Politehnica Iasi gegen Hunedoara 3 : 0, FC Arges Pitesti gegen SC Bacau 4 : 0, Jiul Petroseni gegen Vilcea 1 : 0, Petrolul Ploiesti gegen Sportul Bukarest 0 : 2.
- | | | | |
|--------------------|---|------|----|
| Sportul Bukarest | 6 | 14:2 | 11 |
| Din. Bukarest (M) | 6 | 12:2 | 10 |
| Jiul Petroseni | 6 | 8:8 | 8 |
| ASA Tirgu Mures | 6 | 8:8 | 8 |
| Steaua Bukarest | 6 | 13:6 | 7 |
| Uni Craiova (P) | 6 | 9:5 | 7 |
| FC Olt | 6 | 6:4 | 7 |
| FC Bihor Oradea | 6 | 7:6 | 7 |
| SC Bacau | 6 | 5:8 | 7 |
| Politehnica Iasi | 6 | 5:4 | 6 |
| CS Tirgoviste | 6 | 5:7 | 5 |
| FC Arges Pitesti | 6 | 7:8 | 4 |
| Rapid Bukarest (N) | 6 | 5:8 | 4 |
| Corvinul Hunedoara | 6 | 6:9 | 4 |
| Chimia R. Vilcea | 6 | 3:7 | 4 |
| FC Baia Mare (N) | 6 | 6:14 | 4 |
| Dunarea Galati (N) | 6 | 1:6 | 3 |
| Petrolul Ploiesti | 6 | 5:13 | 2 |

JUGOSLAWIEN

- Olimpija Ljubljana gegen Dinamo Vinkovci 2 : 0, Vojvodina Novi Sad gegen Dinamo Zagreb 4 : 2, FC Sarajevo gegen FC Rijeka 0 : 0, Celik Zenica gegen Partizan Belgrad 1 : 1, FC Osijek gegen FC Pristina 2 : 0, Vardar Skopje gegen Buducnost Titograd 3 : 0, Roter Stern Belgrad gegen Zeljeznicar 1 : 3, Velez Mostar gegen Sloboda Tuzla 2 : 0, Radnicki Nis gegen Hajduk Split 1 : 0.
- | | | | |
|---------------------|---|-------|----|
| FC Rijeka | 9 | 13:8 | 13 |
| Velez Mostar | 9 | 14:6 | 11 |
| Hajduk Split | 9 | 9:3 | 11 |
| Zeljezn. Sarajevo | 9 | 13:8 | 11 |
| R. St. Belgrad | 9 | 10:6 | 11 |
| Partiz. Belgrad (M) | 9 | 11:10 | 11 |
| FC Osijek | 9 | 7:6 | 10 |
| FC Pristina (N) | 9 | 9:16 | 10 |
| Buducn. Titograd | 9 | 9:9 | 9 |
| FC Sarajevo | 9 | 13:8 | 8 |
| Dinamo Vinkovci | 9 | 10:10 | 8 |
| Vojv. Novi Sad | 9 | 10:12 | 8 |
| Sloboda Tuzla | 9 | 10:13 | 8 |
| Celik Zenica (M) | 9 | 7:12 | 8 |
| Dinamo Zagreb (P) | 9 | 14:17 | 7 |
| Vardar Skopje | 9 | 8:14 | 7 |
| Olimp. Ljubljana | 9 | 9:11 | 6 |
| Radnicki Nis | 9 | 5:12 | 5 |

SCHWEIZ

- FC Aarau gegen FC Basel 4 : 0, FC Chiasso gegen La Chaux-de-Fonds 0 : 4, FC Luzern gegen FC St. Gallen 2 : 2, Xamax Neuchatel gegen AC Bellinzona 8 : 0, Servette Genf gegen Lausanne Sports 3 : 0, Vevey Sports gegen Grasshoppers Zürich 3 : 1, Young Boys Bern gegen FC Wettingen 0 : 2, FC Zürich gegen FC Sion 0 : 4.
- | | | | |
|----------------------|---|-------|----|
| FC Sion | 9 | 25:10 | 14 |
| Grass. Zürich (M, P) | 9 | 20:10 | 14 |
| Servette Genf | 9 | 22:10 | 13 |
| FC St. Gallen | 9 | 18:13 | 13 |
| Xamax Neuchatel | 9 | 21:8 | 11 |
| FC Zürich | 9 | 18:19 | 9 |
| FC Wettingen | 9 | 14:15 | 9 |
| FC Luzern | 9 | 13:15 | 9 |
| La Ch.-de-Fonds (N) | 9 | 23:18 | 8 |
| Lausanne Sports | 9 | 16:15 | 8 |
| FC Basel | 9 | 21:21 | 8 |
| FC Aarau | 9 | 14:18 | 8 |
| Young Boys Bern | 9 | 13:14 | 7 |
| Vevey Sports | 9 | 13:21 | 7 |
| FC Chiasso (N) | 9 | 8:29 | 4 |
| AC Bellinzona | 9 | 7:30 | 2 |

SCHOTTLAND

- Celtic Glasgow gegen FC St. Mirren 1 : 1, Dundee United gegen Glasgow Rangers 0 : 2, Hearts of Midlothian gegen FC Aberdeen 0 : 2, FC Motherwell gegen FC Dundee 1 : 3, FC St. Johnstone gegen Hibernian Edinburgh 0 : 3.
- | | | | |
|-------------------|---|-------|----|
| Celtic Glasgow | 6 | 19:6 | 11 |
| Dundee United (M) | 6 | 17:5 | 10 |
| H. of Midlothian | 6 | 10:6 | 10 |
| FC Aberdeen (P) | 6 | 14:3 | 9 |
| Hib. Edinburgh | 6 | 10:12 | 6 |
| Glasgow Rangers | 6 | 11:11 | 5 |
| FC St. Mirren | 6 | 4:7 | 4 |
| FC Dundee | 6 | 7:16 | 3 |
| FC Motherwell | 6 | 4:14 | 2 |
| St. Johnstone (N) | 6 | 6:22 | 0 |

BELGIEN

- RSC Anderlecht gegen FC Beringen 6 : 1, FC Seraing gegen FC Brugge 2 : 1, FC Waterschei gegen RWD Molenbeek 1 : 1, AC Beerschot gegen FC Mechelen 2 : 2.
- | | | | |
|--------------------|---|-------|----|
| FC Seraing | 9 | 17:7 | 14 |
| SK Bev.-Waas (P) | 8 | 13:7 | 14 |
| RSC Anderlecht | 9 | 22:10 | 12 |
| KV Mechelen (N) | 9 | 14:11 | 11 |
| FC Antwerpen | 8 | 13:6 | 10 |
| Stand. Lüttich (M) | 8 | 13:7 | 10 |
| KSV Waregem | 8 | 10:6 | 10 |
| SC Lokeren | 8 | 11:8 | 10 |
| SC Brugge | 8 | 9:7 | 9 |
| CS Brugge | 9 | 12:14 | 9 |
| FC Waterschei | 9 | 14:14 | 8 |
| AC Beerschot | 9 | 13:20 | 8 |
| RWD Molenbeek | 9 | 9:14 | 6 |
| KV Kortrijk | 8 | 8:12 | 6 |
| FC Gent | 8 | 10:13 | 5 |
| Lierse SK | 8 | 9:16 | 4 |
| FC Beringen (N) | 9 | 9:22 | 4 |
| FC Lüttich | 8 | 6:18 | 2 |

ITALIEN

- AC Ascoli gegen Inter Mailand 1 : 0, Lazio Rom gegen Juventus Turin 0 : 1, AC Mailand gegen Catania 2 : 1, AC Neapel gegen US Avellino 2 : 0, FC Pisa gegen FC 93 Genua 1 : 1, Sampdoria Genua gegen AC Florenz 1 : 2, AC Turin gegen AS Rom 2 : 1, FC Udinese gegen Hellas Verona 1 : 1.
- | | | | |
|--------------------|---|------|---|
| Juventus Turin (M) | 4 | 10:0 | 7 |
| AC Florenz | 4 | 9:4 | 6 |
| AS Rom | 4 | 8:4 | 6 |
| AC Turin | 4 | 3:1 | 6 |
| FC Udinese | 4 | 10:4 | 5 |
| Hellas Verona | 4 | 9:7 | 5 |
| US Avellino | 4 | 7:7 | 4 |
| AC Mailand | 4 | 7:10 | 4 |
| AC Ascoli | 4 | 6:10 | 4 |
| Lazio Rom (N) | 4 | 5:5 | 3 |
| Sampdoria Genua | 4 | 5:6 | 3 |
| AC Neapel | 4 | 3:7 | 3 |
| FC 93 Genua | 4 | 1:6 | 3 |
| Catania (N) | 4 | 3:6 | 2 |
| FC Pisa | 4 | 1:5 | 2 |
| Inter Mailand | 4 | 1:6 | 1 |

NIEDERLANDE

- FC Utrecht gegen den Bosch 3 : 0, Dordrecht gegen Willem II Tilburg 0 : 1, Roda JS Kerkrade gegen Helmond Sports 2 : 1, PSV Eindhoven gegen Fortuna Sittard 5 : 1, AZ 67 Alkmaar gegen Feyenoord Rotterdam 0 : 1, Go Ahead Deventer gegen FC Haarlem 1 : 3, Ajax Amsterdam gegen FC Groningen 1 : 1, Sparta Rotterdam gegen PEC Zwolle 2 : 2, Excelsior Rotterdam gegen Volendam 4 : 2.
- | | | | |
|--------------------|---|-------|----|
| Aj. Amsterd. (M,P) | 9 | 33:12 | 15 |
| Feyen. Rotterdam | 9 | 23:14 | 15 |
| PSV Eindhoven | 9 | 26:8 | 14 |
| Roda JS Kerkrade | 9 | 20:11 | 14 |
| Sparta Rotterdam | 9 | 22:13 | 12 |
| FC Utrecht | 9 | 19:15 | 12 |
| FC Groningen | 9 | 14:10 | 10 |
| Go Ahead Deventer | 9 | 18:16 | 10 |
| FC Haarlem | 9 | 14:12 | 10 |
| PEC Zwolle | 9 | 17:19 | 9 |
| Willem II Tilburg | 9 | 16:19 | 9 |
| AZ 67 Alkmaar | 9 | 8:11 | 7 |
| Fortuna Sittard | 9 | 14:20 | 6 |
| den Bosch (N) | 9 | 8:18 | 5 |
| Exc. Rotterdam | 9 | 14:22 | 5 |
| Volendam (N) | 9 | 11:23 | 4 |
| Dordrecht (N) | 9 | 7:22 | 3 |
| Helmond Sport | 9 | 8:27 | 2 |

BRD

- Hamburger SV gegen Eintracht Braunschweig 3 : 0, Eintracht Frankfurt gegen Waldhof Mannheim 1 : 3, 1. FC Nürnberg gegen VfL Bochum 3 : 2, Bayern München gegen Borussia Mönchengladbach 4 : 0, Bayer Leverkusen gegen Arminia Bielefeld 0 : 0, Bayer Uerdingen gegen Fortuna Düsseldorf 1 : 3, Borussia Dortmund gegen Kickers Offenbach 4 : 1, 1. FC Kaiserslautern gegen Werder Bremen 3 : 3, VfB Stuttgart gegen 1. FC Köln 3 : 2, Bayern München 9 : 22:9 14, Hamburger SV (M) 9 : 21:9 14, VfB Stuttgart 9 : 18:10 12, B. Uerdingen (N) 9 : 22:18 11

- | | | | |
|---------------------|---|-------|----|
| Fort. Düsseldorf | 9 | 20:15 | 10 |
| Bor. M'gladbach | 9 | 19:15 | 10 |
| Werder Bremen | 9 | 12:10 | 10 |
| Bayer Leverkusen | 9 | 14:12 | 9 |
| Arminia Bielefeld | 9 | 12:14 | 9 |
| W. Mannheim (N) | 9 | 13:18 | 9 |
| 1. FC Nürnberg | 9 | 16:16 | 8 |
| Borussia Dortmund | 9 | 14:22 | 8 |
| 1. FC K'lautern | 9 | 22:21 | 7 |
| 1. FC Köln (P) | 9 | 14:16 | 7 |
| VfL Bochum | 9 | 16:24 | 7 |
| E. Braunschweig | 9 | 15:23 | 6 |
| Kick. Offenbach (N) | 9 | 15:25 | 6 |
| Eintracht Frankfurt | 9 | 15:20 | 5 |

FRANKREICH

- FC Sochaux gegen Stade Brest 2 : 0, FC Nancy gegen FC Metz 2 : 1, Girondins Bordeaux gegen Racing Lens 3 : 2, Racing Strasbourg gegen Stade Laval 1 : 0, FC Rouen gegen FC Toulon 1 : 1, FC Toulouse gegen FC Nantes 3 : 1, SEC Bastia gegen FC Auxerre 1 : 0, FC Rennes gegen Paris St-Germain 0 : 1, Olympique Lille gegen AS Monaco 1 : 1, Olympique Nimes gegen AS St-Etienne 1 : 1.
- | | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Gir. Bordeaux | 12 | 26:12 | 20 |
| AS Monaco | 12 | 20:8 | 17 |
| FC Auxerre | 12 | 19:8 | 16 |
| Paris-St-Germ. (P) | 12 | 21:13 | 16 |
| FC Nantes (M) | 12 | 15:10 | 14 |
| FC Rouen | 12 | 22:14 | 13 |
| Racing Strasbourg | 12 | 14:14 | 13 |
| FC Toulouse | 12 | 19:18 | 12 |
| Olympique Lille | 12 | 19:19 | 12 |
| Stade Laval | 12 | 10:13 | 12 |
| Racing Strasbourg | 12 | 14:14 | 11 |
| SEC Bastia | 12 | 9:11 | 11 |
| FC Nancy | 12 | 13:18 | 11 |
| FC Sochaux | 12 | 12:11 | 10 |
| Stade Brest | 12 | 13:19 | 10 |
| Olympique Nimes | 12 | 14:21 | 10 |
| FC Toulon (N) | 12 | 11:18 | 9 |
| AS St-Etienne | 12 | 13:21 | 9 |
| FC Metz | 12 | 16:21 | 8 |
| FC Rennes (N) | 12 | 10:28 | 6 |

ÖSTERREICH

- SC St. Veit gegen Wiener SK/Post 1 : 5, Linzer ASK gegen Austria Salzburg 3 : 1, Favorita AC gegen SC Neusiedl 1 : 3, Rapid Wien gegen Sturm Graz 2 : 0, Admira/Wacker Wien gegen Austria Wien 1 : 4, Grazer AK gegen SSW Innsbruck 3 : 2, SC Eisenstadt gegen VÖEST Linz 1 : 1, Union Wels gegen Austria Klagenfurt 2 : 3.
- | | | | |
|--------------------|---|-------|----|
| Austria Wien | 7 | 18:3 | 12 |
| Sturm Graz | 7 | 18:5 | 11 |
| Linzer ASK | 7 | 12:3 | 10 |
| Rapid Wien (M,P) | 7 | 11:4 | 10 |
| Grazer AK | 7 | 8:6 | 9 |
| SC Eisenstadt | 7 | 12:12 | 8 |
| Austria Klagenfurt | 7 | 13:11 | 7 |
| VÖEST Linz | 7 | 7:9 | 7 |
| Austria Salzburg | 7 | 10:13 | 7 |
| Admira/W. Wien | 7 | 10:12 | 6 |
| Wiener SK/Post | 7 | 14:17 | 5 |
| Union Wels | 7 | 11:14 | 5 |
| SV St. Veit (N) | 7 | 13:17 | 5 |
| SSW Innsbruck | 7 | 8:13 | 5 |
| Favorita AC (N) | 7 | 7:17 | 3 |
| SC Neusiedl | 7 | 5:21 | 2 |

ENGLAND

- Birmingham City gegen Leicester City 2 : 1, FC Coventry City gegen Ipswich Town 1 : 2, FC Liverpool gegen FC Sunderland 0 : 1, Luton Town gegen Aston Villa 1 : 0, Norwich City gegen Manchester United 3 : 3, Notts County gegen FC Everton 0 : 1, Queens Park Rangers gegen FC Arsenal London 2 : 0, FC Southampton gegen Wolverhampton Wanderers 1 : 0, Stoke City gegen West Ham United 3 : 1, Tottenham Hotspur gegen Nottingham Forest 2 : 1, West Bromwich Albion gegen FC Watford 2 : 0.
- | | | | |
|-------------------|---|--------|----|
| West Ham United | 8 | 19:7 | 18 |
| FC Southampton | 8 | 9:2 | 17 |
| Manch. United (P) | 8 | 14:11 | 16 |
| Ipswich Town | 8 | 20:9 | 15 |
| Q. P. Rangers (N) | 8 | 15:8</ | |

GEMIXTES

Sieg und Tore sind im Rostocker Spiel gefragt



Der 1,75 m große, 70 kg wiegende Mario Neuhäuser spielte beim 2:1-Sieg des FCK über den BFC seine Angriffsqualitäten im Mittelfeld mit allem Nachdruck aus: große Schnelligkeit mit und ohne Ball, hohe Laufbereitschaft, kluge Dribblings. So war selbst sein stets kritischer Trainer Manfred Lienemann des Lobes voll. Der frühere FCK-Abwehrspieler Fritz Feister (1960 bis 1973) meinte: „Der beste Mann auf dem Platz, der voller Überraschungen und Tatendrang steckte.“ Am 8. 11. wird der elffache Juniorenauswahlspieler und Maschinenbaulehrling erst 20!

Spieler des Tages

Nicht nur zwei Tore erzielte der 26jährige Mittelstürmer Harald Mothes von der Wismut-Elf auf gekonnte Art, sondern auch sonst war der 1,77 m große und 70 kg schwere Angreifer von Stahmann und Mewes nur schwer zu bremsen. Mit großem Laufaufwand entzog er sich der Bewachung, bot sich Erler und Escher immer wieder zur Kombination an. „Eine ausgezeichnete Leistung von Harald“, lobte ihn Trainer Hans-Ulrich Thomale. „In unserer Mannschaft paßte alles zusammen, gab jeder sein Bestes“, freute sich der gelernte Schlosser. Mothes-Tore bringen Aue nach oben.

Fotos: Wagner, Abtmeier



Am kommenden Mittwoch stehen in der Olympia-Qualifikationsgruppe B zwei Spiele an, die aus unserer Sicht ungeteiltes Interesse finden. Im Rostocker Ostseestadion empfängt die DDR-Vertretung Finnlands Auswahl (Anstoß: 17 Uhr), und im dänischen Aarhus treffen die Gastgeber auf den großen Rivalen unserer Mannschaft, auf die VR Polen, die ihr letztes Auswärtstreffen bestreitet.

Die Schützlinge des Trainergespanns Stange/Irmscher sind gut beraten, wenn sie nicht auf die Schützenhilfe von seiten der Dänen spekulieren. Unsere Männer, die sich Anfang September mit dem 3:1-Erfolg von Karl-Marx-Stadt über Polen an die Tabellenspitze setzten, können jetzt das Ziel Los Angeles 1984 aus eigener Kraft schaffen. Weitere Schritte dorthin kann und muß die DDR-Elf in diesem Herbst tun. Nach Finnland folgen ja noch die zwei Begegnungen gegen Norwegen, die am 29. Oktober

in Stavanger und am 12. November in Babelsberg ausgetragen werden.

Die Devise dürfte in allen drei Partien die gleiche sein: „Die Mannschaft wird ihrem aggressiven, angriffsorientierten Stil treu bleiben, voll auf Sieg und auf Torerfolge spielen, denn in der Endabrechnung könnte eventuell auch das Torverhältnis eine Rolle spielen“, bemerkte Bernd Stange. Er stützt sich auch in Rostock auf seine bewährte Formation, die sich nicht zuletzt durch den kürzlichen 2:0-Sieg von Neubrandenburg gegen Bulgarien empfahl. Die Finnen, bisher noch ohne Sieg, kommen als Außenseiter, aber mit einer Empfehlung. In der VR Polen unterlagen sie in Bialystok nach großem Kampf nur 2:3. Unsere Elf hat das bestimmt aufmerksam registriert!

	K.	T.
1. DDR	3	6:2 6:0
2. Polen	4	9:5 6:2
3. Dänemark	5	7:5 5:5
4. Norwegen	4	4:5 3:5
5. Finnland	6	3:12 2:10

Die Aufgebote für das Spiel im Ostseestadion:

DDR

- Torsteher: Müller (1. FC Lok Leipzig), Heyne (1. FC Magdeburg).
- Abwehr: Stahmann (1. FC Magdeburg), Kreer, Zötzsche, Dennstedt (alle 1. FC Lok Leipzig), Trautmann (Dynamo Dresden), Rohde (BFC Dynamo), Sänger (FC Rot-Weiß).
- Mittelfeld und Angriff: Pilz, Minge (beide Dynamo Dresden), Richter (1. FC Lok Leipzig), Wunderlich (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Pastor (HFC Chemie), Schlünz (FC Hansa).

FINNLAND

- Torsteher: Lindholm (IFK Sundsvall), Palmroos (HJK Helsinki).
- Abwehr: Kymäläinen, Petäjä (beide TPS Turku), Europäus, Rantanen (beide HJK Helsinki), Vidgren (Koparit Kuopio).
- Mittelfeld und Angriff: Rasmus, Boström (beide HJK Helsinki), Remes, Annunen (beide Kuusysi Lahti), Ukkonen (Cercle Brügge), K. Lipponen, M. Lipponen (beide TPS Turku), Hjelm, Uimonen (beide Ilves Tampere).

Das Neueste aus der Oberliga

● **DYNAMO DRESDEN:** Hans-Jürgen Dörner wurde für sein 700., Bernd Jakubowski für sein 300. Spiel im Dynamo-Dreß geehrt. Andreas Trautmann schied zwar nach einem Zusammenprall mit Pastor verletzt aus, seinem Einsatz in der Olympiamannschaft dürfte aber nichts im Wege stehen. Christian Helm wurde

aus dem Oberligakollektiv feierlich verabschiedet.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Trainer Wolfgang Müller erlitt während des Meisterschaftstreffens seiner Elf gegen Stahl Riesa eine Herzattacke und mußte zur Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Wir wünschen auf diesem Weg schnelle Genesung. — Für seinen 100. Einsatz in der Mannschaft wurde Frank Illge vor Spielbeginn geehrt.



DTSB-Vizepräsident Werner Berg zeichnete am Donnerstag in Berlin, am Vorabend des 34. Jahrestages der DDR und anlässlich des 35. Gründungstages der sozialistischen Sportorganisation, hervorragende Sportfunktionäre mit der Verdienstmedaille der DDR und der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille aus. Die Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille erhielten unter anderem der frühere Leipziger Nationalspieler Heinz Fröhlich (unser Bild), 1. Sekretär der SED-Stadtbezirksleitung Leipzig-Mitte, Paskal Schmidt, Mitglied des KFA Fußball Grevesmühlen, Fritz Strobel, Vorsitzender des KFA Fußball Greifswald, und Herbert Wolff, Geschäftsführer des BFA Fußball Berlin.

Foto: Thonfeld

DAS fuwo THEMA



Von Joachim Pfitzner

Seit vorigen Mittwochmittag hängt im Zimmer 201 der Klinik Asepeyo in Barcelona ein Wimpel des 1. FC Magdeburg mit den Namenszügen aller Spieler. Klubvorsitzender Herbert König, Trainer Claus Kreal und Kapitän Jürgen Pommerenke besuchten einige Stunden vor dem EC-Rückspiel den am Sonntag zuvor beim Punktspiel gegen Atletico Bilbao verletzten Diego Maradona und überbrachten dem argentinischen Nationalspieler und dreifachen Torschützen von Magdeburg die besten Wünsche für baldige Genesung. Maradona dankte bewegt, zeigte sich aber ansonsten ziemlich deprimiert: „Mein Fußballleben ist jetzt erst einmal zerstört...“

Die Verletzung, Knöchelbruch und Bänderriß, ist bedauerlich. Ein Sportunfall, wie er überall und jedem passieren kann, obgleich der Beweis eines bösen Fouls des Bilbaoer Spielers Goicoechea inzwischen erbracht wurde und dieses Vergehen, auf dem Rasen nur mit einer „Gelben“ bedacht, von der Disziplinarkommission des Verbandes mit einer Sperre für 18 Spiele geahndet wurde. Ein Exempel wurde statuiert.

Wer dieser Tage in Barcelona weilt, hat ein Großteil der Aufregung miterlebt. Der Machtkampf zwischen dem Meister und Pokalsieger, das als „Supercup“-Vorspiel hochgestochene Punkttreffen, dazu alte und durch Medien neu geschürte Rivalitäten — das alles uferte aus. Von den EC-Spielen der fünf spanischen Klubs war erst am Mittwoch die Rede. Vier Tage lang gab es nur Maradona. Seitenlange Berichte, ärztliche Bulletins, das schmerzverzerrte Gesicht des Stars im Großformat, auch makaber porträtiert — wie auf dem Sterbebett. Und dazu das Trommelfeu auf den Foulspieler. Die „Mörder“-Schlagzeilen paßten zu Karikaturen und Collagen: Goicoechea mit dem Hackebeil, mit dem Bullenring in der Nase, aufs Feld geführt. Rufmord.

Vernunft und klaren Kopf schienen nur wenige zu behalten. „La Vanguardia“ bezog Stellung zu einem generellen Problem des Fußballs unserer Zeit und wandte sich gegen das vorsätzliche Foulspiel in die Beine des Gegenspielers. Dies sei stets „ein Attentat auf den Fußball“. Der Kapitän der „Barcas“, Jose Sanchez, sprach von einem „Produkt des Panikmachens“ durch die Boulevardpresse. Und das sei „Methode“, womit er auf innenpolitische Spannungen anspielte, die in Spanien auch mittels des Profifußballs zwischen Basken und Katalanen angeheizt werden. Dem stillen Beobachter kommen da auch die an Häuserwände Barcelonas geschmierten Hakenkreuze in den Sinn. Und auch die Verkäufer von Franco-Bildern und faschistischen Symbolen auf dem Plaza de Cataluna, mitten im Zentrum, lassen andere Zusammenhänge zumindest erahnen.

FCB-Präsident Josep Luis Nunez schaut jedenfalls betreten drein, denn hinter der Kapitalanlage Maradona steht jetzt ein Fragezeichen. Kommt der hochkarätige Torjäger überhaupt wieder richtig in Tritt? fragt man sich heute schon. Diego Maradona, der vom Fußball lebt und dessen Künste unbestritten sind; ist zu wünschen, daß er bald wieder mit seinen Tricks und Schüssen für den Fußball werben kann. Mit diesen aufmunternden Worten verabschiedete sich auch Pommerenke von ihm.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

